FC0030 · STAND OKTOBER 2026

Multiple-Choice-Training

mit mehreren richtigen Antworten und Erklärung zu jeder Antwort

Finanzwirtschaft im Industrieunternehmen · Kapitel 3: Angewandte Kosten- und Leistungsrechnung

Handlungsspezifische Qualifikationen · Geprüfte Industriefachwirte (IHK) · Rahmenplan 5.3

So arbeiten Sie mit dem Training

- Hinter jeder Frage steht in Klammern, wie viele Antworten richtig sind: eine, zwei oder drei.
- Eine Aufgabe gilt nur als gelöst, wenn Sie genau die richtigen Antworten angekreuzt haben.
- Rechenaufgaben lösen Sie mit Taschenrechner und Zinstabelle wie in der Prüfung.
- Markieren Sie geratene Antworten mit „?“ und kreuzen Sie einen ganzen Abschnitt an, bevor Sie in die Lösungen schauen.

Wiederholen mit System

- Die Lösung erklärt jede Antwort: warum sie richtig (✔) oder falsch (✘) ist.
- Der Merksatz fasst den Kern zusammen, „Nachlesen“ nennt die Seiten im Arbeits- und Übungsbuch Fach 5.
- Falsch gelöste und geratene Themen wiederholen Sie nach zwei, sieben und vierzehn Tagen.
- Die Aufgaben sind eigenständig entwickelt und keine Original-Prüfungsaufgaben.

Übersicht Kapitel 3

Abschnitt	Thema	Prüfungsrelevanz	Aufgaben	Arbeitsbuch
3.1	Aufgaben, Grundbegriffe und Abgrenzung	★★☆	13	S. 85–87
3.2	Kostenartenrechnung	☆☆☆	9	S. 88–89
3.3	Kostenstellenrechnung und Betriebsabrechnungsbogen	★★★	15	S. 89–90
3.4	Kostenträgerstückrechnung (Kalkulation)	★★★	12	S. 91–92
3.5	Kostenträgerzeitrechnung: Umsatz- und Betriebsergebnis	★★☆	6	S. 93–94
3.6	Deckungsbeitragsrechnung und Break-even-Analyse	★★★	9	S. 94–95
3.7	Entscheidungen mit der Teilkostenrechnung	★★★	13	S. 96–97
3.8	Mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung	★☆☆	7	S. 98–99
3.9	Plankostenrechnung	★★★	11	S. 100–101
3.10	Prozesskostenrechnung und Zielkostenrechnung	★★☆	6	S. 102–103
	Summe		**101**	

Prüfungsrelevanz: eigene Auswertung von 23 IHK-Prüfungen der Geprüften Industriefachwirte (Frühjahr 2015 bis Frühjahr 2026). ★★★ in mindestens 5 Prüfungen, ★★☆ in 3 bis 4, ★☆☆ in 1 bis 2, ☆☆☆ bisher nicht als eigene Aufgabe. Keine Prognose. © 2026 Wolfgang Möckel – Mmc GmbH · www.fachwirt24.de · Alle Angaben ohne Gewähr.

Aufgaben

3.1 Aufgaben, Grundbegriffe und Abgrenzung ★★☆

AUFGABE 1 — 3.1

Welche Aussagen zur Kosten- und Leistungsrechnung treffen zu? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A** Sie richtet sich vor allem an Banken und das Finanzamt
- ☐ **B** Sie ist an keine gesetzlichen Vorschriften gebunden
- ☐ **C** Sie ist ein internes Instrument
- ☐ **D** Sie erfasst nur, was mit dem Betriebszweck zusammenhängt

AUFGABE 2 — 3.1

Welche Frage beantwortet die Kostenstellenrechnung? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A** Welche Kosten sind angefallen?
- ☐ **B** Wofür sind die Kosten angefallen?
- ☐ **C** Wann werden die Kosten bezahlt?
- ☐ **D** Wo sind die Kosten angefallen?

AUFGABE 3 — 3.1

Welche Merkmale müssen Kosten erfüllen? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A** periodenbezogen
- ☐ **B** betriebsbedingt
- ☐ **C** auszahlungswirksam
- ☐ **D** bewertet

AUFGABE 4 — 3.1

Welche Vorgänge sind neutraler Aufwand? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A** Fertigungslöhne
- ☐ **B** Brandschaden im Lager
- ☐ **C** Spende an einen Sportverein
- ☐ **D** Steuernachzahlung für ein Vorjahr

AUFGABE 5 — 3.1

Was sind Grundkosten? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A** Kosten in anderer Höhe als der Aufwand
- ☐ **B** Zweckaufwand, der unverändert als Kosten übernommen wird
- ☐ **C** Kosten ohne entsprechenden Aufwand
- ☐ **D** Neutraler Aufwand

AUFGABE 6 — 3.1

Welche kalkulatorischen Kosten sind Zusatzkosten? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A** Kalkulatorische Abschreibung
- ☐ **B** Kalkulatorische Zinsen
- ☐ **C** Kalkulatorischer Unternehmerlohn
- ☐ **D** Kalkulatorische Miete für Privaträume des Inhabers

AUFGABE 7 3.1

Wovon wird die kalkulatorische Abschreibung berechnet? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A** Über die tatsächliche Nutzungsdauer
- ☐ **B** Nur solange die Anlage bilanziell noch nicht voll abgeschrieben ist
- ☐ **C** Von den Anschaffungskosten über die steuerliche Nutzungsdauer
- ☐ **D** Vom Wiederbeschaffungswert

AUFGABE 8 3.1

Wiederbeschaffungswert 120.000 €, tatsächliche Nutzungsdauer 8 Jahre. Wie hoch ist die kalkulatorische Abschreibung? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A** 20.000 €
- ☐ **B** 15.000 €
- ☐ **C** 7.500 €
- ☐ **D** 12.000 €

AUFGABE 9 3.1

Anschaffungskosten 100.000 €, kalkulatorischer Zinssatz 6 %. Wie hoch sind die kalkulatorischen Zinsen der Anlage? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A** 6.000 €
- ☐ **B** 1.500 €
- ☐ **C** 3.000 €
- ☐ **D** 3.600 €

AUFGABE 10 3.1

Warum setzt man kalkulatorische Zinsen auch auf Eigenkapital an? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A** Betriebe werden unabhängig von ihrer Finanzierung vergleichbar
- ☐ **B** Weil Eigenkapital Zinsaufwand verursacht
- ☐ **C** Weil das HGB es vorschreibt
- ☐ **D** Auch das Eigenkapital soll sich verzinsen

AUFGABE 11 3.1

Wann ist ein kalkulatorischer Unternehmerlohn anzusetzen? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A** Bei angestellten Geschäftsführern einer GmbH
- ☐ **B** Beim mitarbeitenden Inhaber eines Einzelunternehmens
- ☐ **C** Bei mitarbeitenden Gesellschaftern einer Personengesellschaft
- ☐ **D** Beim Vorstand einer AG

AUFGABE 12 3.1

In der Ergebnistabelle beträgt das Gesamtergebnis 19,5 Mio. €, das neutrale Ergebnis 0,2 Mio. € und das Ergebnis der kostenrechnerischen Korrekturen 6,7 Mio. €. Wie hoch ist das Betriebsergebnis? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A** 19,3 Mio. €
- ☐ **B** 26,4 Mio. €
- ☐ **C** 13,0 Mio. €
- ☐ **D** 12,6 Mio. €

AUFGABE 13 3.1

Welche Kostenrechnungssysteme unterscheidet man nach dem Zeitbezug? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A** Teilkostenrechnung
- ☐ **B** Plankostenrechnung
- ☐ **C** Istkostenrechnung
- ☐ **D** Normalkostenrechnung

3.2 Kostenartenrechnung ☆☆☆

AUFGABE 14 3.2

Welche Kosten sind Einzelkosten? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A** Fertigungslöhne laut Lohnzettel
- ☐ **B** Abschreibung auf das Verwaltungsgebäude
- ☐ **C** Fertigungsmaterial laut Stückliste
- ☐ **D** Gehalt der Werksleiterin

AUFGABE 15 3.2

Was sind unechte Gemeinkosten? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A** Sie werden wie Gemeinkosten behandelt
- ☐ **B** Fixkosten der Verwaltung
- ☐ **C** Kosten, die gar nicht anfallen
- ☐ **D** Eigentlich Einzelkosten, deren genaue Erfassung zu aufwendig wäre

AUFGABE 16 3.2

Welche Beispiele sind Sondereinzelkosten des Vertriebs? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A** Spezialverpackung für einen Auftrag
- ☐ **B** Frachten
- ☐ **C** Vertreterprovisionen
- ☐ **D** Konstruktionskosten eines Auftrags

AUFGABE 17 3.2

Was gilt für fixe Kosten innerhalb der Kapazitätsgrenze? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A** Sie bleiben bei Beschäftigungsänderungen gleich
- ☐ **B** Sie steigen proportional mit der Menge
- ☐ **C** Je Stück sinken sie mit steigender Menge
- ☐ **D** Je Stück bleiben sie konstant

AUFGABE 18 3.2

Welche Kosten sind typischerweise variabel? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A** Miete der Halle
- ☐ **B** Fertigungsmaterial
- ☐ **C** Akkordlöhne
- ☐ **D** Energie der Maschinen

AUFGABE 19 3.2

Was sind sprungfixe Kosten? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A** Kosten, die nur einmal anfallen
- ☐ **B** Kosten, die bis zu einer Grenze fix sind und dann sprunghaft steigen
- ☐ **C** Kosten, die mit jedem Stück steigen
- ☐ **D** Beispiel: zusätzliche Meisterin für eine zweite Schicht

AUFGABE 20 3.2

Bei 2.000 Stunden betragen die Kosten 50.000 €, bei 2.500 Stunden 57.500 €. Wie hoch sind die variablen Kosten je Stunde? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A** 10 €/h
- ☐ **B** 25 €/h
- ☐ **C** 23 €/h
- ☐ **D** 15 €/h

AUFGABE 21 3.2

Wie hoch sind im selben Beispiel (kv 15 €/h, 2.000 h → 50.000 €) die Fixkosten? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A** 20.000 €
- ☐ **B** 7.500 €
- ☐ **C** 30.000 €
- ☐ **D** 42.500 €

AUFGABE 22 3.2

Was beschreibt die Kostenremanenz? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A** Sie erklärt, warum Istkosten bei Unterbeschäftigung oft über den Sollkosten liegen
- ☐ **B** Bei sinkender Beschäftigung sinken die Kosten langsamer, als sie gestiegen sind
- ☐ **C** Fixkosten steigen mit der Menge
- ☐ **D** Kosten sinken bei sinkender Beschäftigung sofort proportional

3.3 Kostenstellenrechnung und Betriebsabrechnungsbogen ★★★

AUFGABE 23 3.3

Welche Kostenstellen sind Hauptkostenstellen? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A** Gebäude und Energie
- ☐ **B** Fertigung
- ☐ **C** Verwaltung und Vertrieb
- ☐ **D** Material

AUFGABE 24 3.3

Welche Schritte gehören zum BAB? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A** Bildung der Zuschlagssätze
- ☐ **B** Primärverteilung der Gemeinkosten
- ☐ **C** Verteilung der Einzelkosten auf die Kostenstellen
- ☐ **D** Umlage der allgemeinen und Hilfskostenstellen

AUFGABE 25 3.3

Welcher Verteilungsschlüssel passt zu den Raumkosten? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A** Kilowattstunden
- ☐ **B** Quadratmeter
- ☐ **C** Anzahl Beschäftigte
- ☐ **D** Lohnsumme

AUFGABE 26 3.3

Was kennzeichnet das Stufenleiterverfahren? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A** Alle gegenseitigen Leistungen werden über ein Gleichungssystem erfasst
- ☐ **B** Leistungen an nachgelagerte Hilfsstellen werden erfasst
- ☐ **C** Rückflüsse an bereits abgerechnete Stellen bleiben unberücksichtigt
- ☐ **D** Hilfskostenstellen werden nacheinander abgerechnet

AUFGABE 27 3.3

Welche Zuschlagsgrundlagen sind richtig? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A** MGK auf Fertigungsmaterial
- ☐ **B** FGK auf Fertigungslöhne der Stelle
- ☐ **C** VwGK auf die Herstellkosten der Erzeugung
- ☐ **D** VwGK und VtGK auf die Herstellkosten des Umsatzes

AUFGABE 28 3.3

Materialgemeinkosten 45.000 €, Fertigungsmaterial 300.000 €. Wie hoch ist der MGK-Zuschlag? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A** 15 %
- ☐ **B** 6,67 %
- ☐ **C** 13,04 %
- ☐ **D** 150 %

AUFGABE 29 3.3

Wie ermitteln Sie die Herstellkosten des Umsatzes? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A** HK der Erzeugung + Bestandsmehrung
- ☐ **B** HK der Erzeugung + Bestandsminderung
- ☐ **C** Selbstkosten − Gewinn
- ☐ **D** HK der Erzeugung − Bestandsmehrung

AUFGABE 30 3.3

HK der Erzeugung 800.000 €, Bestandsminderung 20.000 €. Wie hoch sind die HK des Umsatzes? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A** 780.000 €
- ☐ **B** 820.000 €
- ☐ **C** 800.000 €
- ☐ **D** 840.000 €

AUFGABE 31 3.3

Womit bewertet die IHK Bestandsveränderungen im BAB? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A** Mit den variablen Kosten
- ☐ **B** Mit dem Verkaufspreis
- ☐ **C** Mit den Ist-Selbstkosten
- ☐ **D** Mit den Normal-Herstellkosten je Stück

AUFGABE 32 3.3

Wie werden Normal-Gemeinkosten berechnet? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A** Normalzuschlagssatz × Ist-Zuschlagsgrundlage
- ☐ **B** Durchschnitt der Ist-Gemeinkosten der letzten Monate
- ☐ **C** Ist-Zuschlagssatz × Normal-Grundlage
- ☐ **D** Plankosten × Variator

AUFGABE 33 3.3

FGK-Normalzuschlag 120 %, Fertigungslöhne 200.000 €, Ist-FGK 250.000 €. Was liegt vor? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A** Weder noch
- ☐ **B** Überdeckung von 10.000 €
- ☐ **C** Unterdeckung von 10.000 €
- ☐ **D** Unterdeckung von 50.000 €

AUFGABE 34 3.3

Normal-MGK 96.000 €, Unterdeckung 12.000 €. Wie hoch sind die Ist-MGK? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A** 84.000 €
- ☐ **B** 12.000 €
- ☐ **C** 108.000 €
- ☐ **D** 96.000 €

AUFGABE 35 3.3

Wie wirkt eine Kostenüberdeckung? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A** Normal-GK sind größer als Ist-GK
- ☐ **B** Sie verschlechtert das Betriebsergebnis
- ☐ **C** Sie verbessert das Ergebnis gegenüber der Kalkulation
- ☐ **D** Ist-GK sind größer als Normal-GK

AUFGABE 36 3.3

Welche Fehler kosten in BAB-Aufgaben regelmäßig Punkte? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A** Bestandsmehrung addieren statt abziehen
- ☐ **B** Zeilenweise rechnen
- ☐ **C** VwGK und VtGK auf die HK der Erzeugung beziehen
- ☐ **D** Über- und Unterdeckung vertauschen

AUFGABE 37 3.3

Warum arbeiten Betriebe mit Normalzuschlagssätzen? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A** Istzuschläge stehen erst nach Ablauf der Periode fest
- ☐ **B** Weil Normalzuschläge immer genauer sind
- ☐ **C** Für laufende Angebote und Vorkalkulationen braucht man sofort Zuschläge
- ☐ **D** Weil das HGB sie verlangt

3.4 Kostenträgerstückrechnung (Kalkulation) ★★★

AUFGABE 38 3.4

Welches Kalkulationsverfahren passt zu Serien- und Einzelfertigung unterschiedlicher Produkte? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A** Äquivalenzziffernkalkulation
- ☐ **B** Divisionskalkulation
- ☐ **C** Prozesskostenrechnung allein
- ☐ **D** Zuschlagskalkulation

AUFGABE 39 3.4

Wie werden im Kalkulationsschema Gewinn, Skonto und Rabatt gerechnet? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A** Gewinn vom Hundert auf die Selbstkosten
- ☐ **B** Skonto im Hundert vom Zielverkaufspreis
- ☐ **C** Rabatt im Hundert vom Listenpreis
- ☐ **D** Skonto vom Hundert auf den Barverkaufspreis

AUFGABE 40 3.4

Selbstkosten 200 €, Gewinn 10 %, Skonto 2 %, Rabatt 20 %. Wie hoch ist der Listenverkaufspreis? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A** 280,61 €
- ☐ **B** 269,28 €
- ☐ **C** 275,00 €
- ☐ **D** 274,56 €

AUFGABE 41 3.4

Wie hoch sind in der Kalkulation der HydroPro 150 die Herstellkosten? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A** 307,35 €
- ☐ **B** 195,00 €
- ☐ **C** 356,53 €
- ☐ **D** 392,18 €

AUFGABE 42 3.4

Ein Listenpreis von 499 € ist vorgegeben (20 % Rabatt, 2 % Skonto), Selbstkosten 356,53 €. Welche Aussagen stimmen? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A** Gewinn 142,47 €
- ☐ **B** Gewinn 34,69 € = 9,73 % der Selbstkosten
- ☐ **C** Zielverkaufspreis 399,20 €
- ☐ **D** Barverkaufspreis 391,22 €

AUFGABE 43 3.4

Warum verwendet man Maschinenstundensätze? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A** Weil Maschinen keine Kosten verursachen
- ☐ **B** Die übrigen FGK bleiben als Rest-FGK auf die Löhne
- ☐ **C** In automatisierten Stellen passen Fertigungslöhne nicht als Zuschlagsgrundlage
- ☐ **D** Maschinenabhängige Gemeinkosten werden verursachungsgerechter verrechnet

AUFGABE 44 3.4

Fixe Maschinenkosten 90.000 € im Jahr, Laufzeit 3.000 h, variable Kosten 6 €/h. Wie hoch ist der Maschinenstundensatz? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A** 96 €/h
- ☐ **B** 31,80 €/h
- ☐ **C** 36 €/h
- ☐ **D** 30 €/h

AUFGABE 45 3.4

Was passiert mit dem Maschinenstundensatz, wenn die Laufzeit sinkt? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A** Der fixe Anteil je Stunde steigt
- ☐ **B** Der Satz sinkt
- ☐ **C** Nichts
- ☐ **D** Der variable Anteil je Stunde bleibt gleich

AUFGABE 46 3.4

Fixe Fahrzeugkosten 12.000 € im Jahr, 40.000 km, variable Kosten 0,25 €/km. Wie hoch ist der Kilometersatz? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A** 0,25 €/km
- ☐ **B** 0,30 €/km
- ☐ **C** 0,48 €/km
- ☐ **D** 0,55 €/km

AUFGABE 47 3.4

Was gehört zu den auszahlungswirksamen Selbstkosten? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A** Einzelkosten in voller Höhe
- ☐ **B** Der auszahlungswirksame Anteil der Gemeinkosten
- ☐ **C** Kalkulatorische Zinsen
- ☐ **D** Kalkulatorische Abschreibungen

AUFGABE 48 3.4

Gesamtkosten 300.000 €; Sorte A 10.000 Stück (ÄZ 1,0), Sorte B 5.000 Stück (ÄZ 2,0). Wie hoch sind die Stückkosten von B? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A** 40 €
- ☐ **B** 30 €
- ☐ **C** 15 €
- ☐ **D** 20 €

AUFGABE 49 3.4

Was unterscheidet Vor- und Nachkalkulation? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A** Vorkalkulation liefert vor Auftragsannahme den Angebotspreis
- ☐ **B** Nachkalkulation prüft nach Abschluss den tatsächlichen Gewinn
- ☐ **C** Die Nachkalkulation ersetzt die Buchführung
- ☐ **D** Vorkalkulation arbeitet nur mit Istwerten

3.5 Kostenträgerzeitrechnung: Umsatz- und Betriebsergebnis ★★☆

AUFGABE 50 3.5

Wie ist das Umsatzergebnis definiert? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A** Umsatzerlöse − Normal-Selbstkosten des Umsatzes
- ☐ **B** Umsatzerlöse − variable Kosten
- ☐ **C** Umsatzerlöse − Ist-Selbstkosten des Umsatzes
- ☐ **D** Gesamtergebnis − neutrales Ergebnis

AUFGABE 51 3.5

Umsatzergebnis 200.000 €, Überdeckungen 10.000 €, Unterdeckungen 25.000 €. Wie hoch ist das Betriebsergebnis? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A** 165.000 €
- ☐ **B** 235.000 €
- ☐ **C** 215.000 €
- ☐ **D** 185.000 €

AUFGABE 52 3.5

Das Betriebsergebnis beträgt 340.410 €, Überdeckungen 16.345,40 €, Unterdeckungen 37.591 €. Wie hoch ist das Umsatzergebnis? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A** 319.164,40 €
- ☐ **B** 394.346,40 €
- ☐ **C** 340.410,00 €
- ☐ **D** 361.655,60 €

AUFGABE 53 3.5

Welche Aussagen zum Kostenträgerzeitblatt sind richtig? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A** Die Differenz der Selbstkosten entspricht dem Saldo der Über-/Unterdeckungen
- ☐ **B** Es baut auf denselben Zahlen wie der BAB auf
- ☐ **C** Es ersetzt die Gewinn- und Verlustrechnung
- ☐ **D** Bestandsveränderungen werden in Normal- und Istspalte gleich bewertet

AUFGABE 54 3.5

Was zeigt die Trennung von Umsatz- und Betriebsergebnis für die Steuerung? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A** Beide Ergebnisse sind immer gleich hoch
- ☐ **B** Das Betriebsergebnis enthält neutrale Erträge
- ☐ **C** Über- und Unterdeckungen beurteilen die Kostenstellen
- ☐ **D** Das Umsatzergebnis beurteilt den Vertrieb (Preise, Mengen)

AUFGABE 55 3.5

Ein Unternehmen stellt 10.000 Stück her und verkauft 9.400. Normal-HK der Erzeugung 3.073.500 €. Wie hoch ist die Bestandsmehrung? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A** 193.464 €
- ☐ **B** 600 €
- ☐ **C** 2.889.090 €
- ☐ **D** 184.410 €

3.6 Deckungsbeitragsrechnung und Break-even-Analyse ★★★

AUFGABE 56 3.6

Warum ist die Vollkostenrechnung für kurzfristige Entscheidungen gefährlich? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A** Sie verrechnet keine Fixkosten
- ☐ **B** Sie ist gesetzlich verboten
- ☐ **C** Preisanpassungen an steigende Vollkosten können den Absatz weiter senken
- ☐ **D** Die Fixkosten je Stück hängen von der Menge ab

AUFGABE 57 3.6

Preis 50 €, variable Stückkosten 30 €, Fixkosten 120.000 €. Wie hoch ist die Break-even-Menge? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A** 2.400 Stück
- ☐ **B** 4.000 Stück
- ☐ **C** 2.400.000 Stück
- ☐ **D** 6.000 Stück

AUFGABE 58 3.6

Wie hoch ist im selben Beispiel (p 50 €, kv 30 €, Kf 120.000 €) der Break-even-Umsatz? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A** 300.000 €
- ☐ **B** 120.000 €
- ☐ **C** 180.000 €
- ☐ **D** 200.000 €

AUFGABE 59 3.6

Welcher Umsatz ist im selben Beispiel für eine Umsatzrendite von 10 % nötig? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A** 400.000 €
- ☐ **B** 330.000 €
- ☐ **C** 1.200.000 €
- ☐ **D** 240.000 €

AUFGABE 60 3.6

Was ist die Deckungsbeitragsumsatzquote (DBU)? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A** Sie zeigt, wie viel jeder Umsatzeuro zur Fixkostendeckung beiträgt
- ☐ **B** Gewinn ÷ Umsatz
- ☐ **C** Deckungsbeitrag ÷ Umsatz
- ☐ **D** Fixkosten ÷ Umsatz

AUFGABE 61 3.6

Umsatz 400.000 €, Break-even-Umsatz 300.000 €. Wie hoch ist der Sicherheitsabstand? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A** 25 %
- ☐ **B** 75 %
- ☐ **C** 33,33 %
- ☐ **D** 100.000 %

AUFGABE 62 3.6

BEP-Menge 22.000 Stück, Kapazität 40.000 Stück. Was gibt der Break-even-Beschäftigungsgrad an? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A** 181,8 %
- ☐ **B** 55 % – so stark muss die Kapazität mindestens ausgelastet sein
- ☐ **C** 45 % – so viel Kapazität bleibt immer ungenutzt
- ☐ **D** Die Umsatzrendite

AUFGABE 63 3.6

„20 % der Gemeinkosten sind variabel." Was folgt für die Deckungsbeitragsrechnung? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A** Alle Gemeinkosten sind fix
- ☐ **B** Einzelkosten sind fix
- ☐ **C** Variable Gemeinkosten gehören zusammen mit den Einzelkosten zu den variablen Kosten
- ☐ **D** Die übrigen 80 % der Gemeinkosten sind fix

AUFGABE 64 3.6

Welche Vorteile hat die Deckungsbeitragsrechnung? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A** Sie garantiert langfristig die Deckung aller Kosten
- ☐ **B** Keine willkürliche Schlüsselung der Fixkosten
- ☐ **C** Richtige Grundlage für kurzfristige Entscheidungen
- ☐ **D** Transparenz über den Erfolgsbeitrag jedes Produkts

3.7 Entscheidungen mit der Teilkostenrechnung ★★★

AUFGABE 65 3.7

Wo liegt die kurzfristige Preisuntergrenze? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A** Bei den fixen Stückkosten
- ☐ **B** Bei den Selbstkosten
- ☐ **C** Beim Listenpreis
- ☐ **D** Bei den variablen Stückkosten

AUFGABE 66 3.7

Zusatzauftrag: 2.000 Stück zu 90 €, variable Kosten 70 €, Sonderkosten 5 € je Stück, freie Kapazität vorhanden. Welche Aussagen stimmen? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A** Die Sonderkosten dürfen unberücksichtigt bleiben
- ☐ **B** Der Deckungsbeitrag beträgt 15 € je Stück
- ☐ **C** Der Auftrag lohnt nicht, weil der Preis unter den Selbstkosten liegt
- ☐ **D** Der Auftrag verbessert das Ergebnis um 30.000 €

AUFGABE 67 3.7

Welche qualitativen Risiken hat ein Zusatzauftrag unter Selbstkosten? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A** Kapazität fehlt später für reguläre Aufträge
- ☐ **B** Stammkunden erfahren vom Preis und verlangen Nachlässe
- ☐ **C** Die Fixkosten steigen automatisch
- ☐ **D** Imageschaden bei Billigvertrieb

AUFGABE 68 3.7

Wann entscheidet der relative Deckungsbeitrag über das Produktionsprogramm? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A** Wenn ein Engpass vorliegt
- ☐ **B** Immer, auch ohne Engpass
- ☐ **C** Nur in der Vollkostenrechnung
- ☐ **D** Nur bei negativem Deckungsbeitrag

AUFGABE 69 3.7

Ein Produkt hat einen db von 24 € und belegt den Engpass 2 Minuten. Wie hoch ist der relative db? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A** 24 €/min
- ☐ **B** 12 €/min
- ☐ **C** 0,08 €/min
- ☐ **D** 48 €/min

AUFGABE 70 3.7

Wie gehen Sie beim optimalen Programm mit Engpass vor? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A** Lieferverpflichtungen zuerst einplanen
- ☐ **B** Produkte mit negativem db streichen
- ☐ **C** Nach dem höchsten absoluten db sortieren
- ☐ **D** Restkapazität nach Rangfolge der relativen db verteilen

AUFGABE 71 3.7

Im Beispiel Spritzgießanlage hat Aqua den höchsten relativen db, obwohl SubMax den höchsten absoluten db hat. Warum? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A** Aqua hat den höchsten Preis
- ☐ **B** SubMax hat negative Deckungsbeiträge
- ☐ **C** Aqua belegt die Anlage nur 0,5 Minuten
- ☐ **D** SubMax belegt die Anlage 4 Minuten

AUFGABE 72 3.7

Krossa (kv 27 €, 1,0 min) soll vollständig ins Programm und muss dafür vor SubMax (18 €/min) rücken. Welcher Preis ist mindestens nötig? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A** 27 €
- ☐ **B** 36 €
- ☐ **C** 45 €
- ☐ **D** 40 €

AUFGABE 73 3.7

Welche Kosten zählen beim kurzfristigen Make-or-buy-Vergleich bei freier Kapazität? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A** Nur der variable Anteil teilweise variabler Gemeinkosten
- ☐ **B** Nur die variablen Kosten der Eigenfertigung
- ☐ **C** Die Selbstkosten einschließlich Verwaltung
- ☐ **D** Die vollen Herstellkosten

AUFGABE 74 3.7

FM 10 €, MGK 20 % (50 % variabel), FL 8 €, FGK 200 % (25 % variabel), Fremdbezug 30 €. Welche Aussagen stimmen? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A** Variable Kosten 36 €
- ☐ **B** Vollkosten 36 € → Fremdbezug ist kurzfristig richtig
- ☐ **C** Kurzfristig ist Eigenfertigung günstiger, Vorteil 7 € je Stück
- ☐ **D** Variable Kosten der Eigenfertigung: 23 €

AUFGABE 75 3.7

Zusätzliche Fixkosten der Eigenfertigung 60.000 €, Fremdbezugspreis 25 €, variable Kosten Eigenfertigung 19 €. Wie hoch ist die kritische Menge? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A** 6.000 Stück
- ☐ **B** 2.400 Stück
- ☐ **C** 10.000 Stück
- ☐ **D** 3.158 Stück

AUFGABE 76 3.7

Welche Gründe sprechen für Fremdbezug? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A** Spezialisierung und Kostenvorteile des Lieferanten
- ☐ **B** Geringere Kapitalbindung
- ☐ **C** Frei werdende Kapazität für Engpassprodukte
- ☐ **D** Geheimhaltung bei Kernkomponenten

AUFGABE 77 3.7

Welche Gründe sprechen für Eigenfertigung? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A** Unabhängigkeit von Lieferanten
- ☐ **B** Flexibilität bei stark schwankendem Bedarf
- ☐ **C** Know-how und Qualität bleiben im Haus
- ☐ **D** Auslastung eigener Kapazitäten und Arbeitsplätze

3.8 Mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung ★☆☆

AUFGABE 78 3.8

Wie entsteht der DB II? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A** DB II − gruppenfixe Kosten
- ☐ **B** Umsatz − variable Kosten
- ☐ **C** DB III − bereichsfixe Kosten
- ☐ **D** DB I − produktfixe Kosten

AUFGABE 79 3.8

DB I eines Produkts 500.000 €, produktfixe Kosten 80.000 €. Wie hoch ist der DB II? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A** 80.000 €
- ☐ **B** 420.000 €
- ☐ **C** 500.000 €
- ☐ **D** 580.000 €

AUFGABE 80 3.8

Welche Kosten sind gruppenfix? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A** Gruppenleitung
- ☐ **B** Montagehalle für die Produktgruppe Pumpen
- ☐ **C** Spezialwerkzeug für ein einzelnes Produkt
- ☐ **D** Geschäftsführergehälter

AUFGABE 81 3.8

Das Rückstauventil Stopp hat einen DB I von 180.000 € und produktfixe Kosten von 240.000 €. Was folgt daraus? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A** DB II = −60.000 €
- ☐ **B** Bei Wegfall verbessert sich das Bereichsergebnis um 60.000 €, sofern die produktfixen Kosten abbaubar sind
- ☐ **C** Die gruppen- und bereichsfixen Kosten entfallen ebenfalls
- ☐ **D** Das Produkt muss sofort gestrichen werden, ohne weitere Prüfung

AUFGABE 82 3.8

Welche qualitativen Gründe können gegen die Streichung eines Produkts mit negativem DB II sprechen? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A** Lieferverträge mit Mindestmengen
- ☐ **B** Der DB I ist positiv, also ist das Produkt rentabel
- ☐ **C** Vollsortiment als Wettbewerbsvorteil
- ☐ **D** Verbundeffekt im Set mit einem anderen Produkt

AUFGABE 83 3.8

Welche Produktgruppe sollte für Werbemaßnahmen favorisiert werden: Umwälzpumpen (DB I 17,48 Mio. €, Umsatz 65,85 Mio. €) oder Abwassertechnik (DB I 9,99 Mio. €, Umsatz 30,33 Mio. €)? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A** Umwälzpumpen, weil der absolute DB I höher ist
- ☐ **B** Abwassertechnik, weil die DB-I-Quote höher ist (32,94 % gegen 26,55 %)
- ☐ **C** Keine, weil beide positiv sind
- ☐ **D** Umwälzpumpen, weil der Umsatz höher ist

AUFGABE 84 3.8

Welchen Vorteil hat die mehrstufige gegenüber der einstufigen Deckungsbeitragsrechnung? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A** Sie verteilt alle Fixkosten per Schlüssel auf die Stücke
- ☐ **B** Sie zeigt, ob ein Produkt seine eigenen Fixkosten deckt
- ☐ **C** Zurechenbare Fixkosten werden Produkten, Gruppen und Bereichen zugeordnet
- ☐ **D** Sie verzichtet auf die Trennung fix/variabel

3.9 Plankostenrechnung ★★★

AUFGABE 85 3.9

Warum ist die starre Plankostenrechnung bei abweichender Beschäftigung wenig aussagefähig? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A** Sie arbeitet mit Sollkosten
- ☐ **B** Bei geringerer Beschäftigung entstehen automatisch weniger Kosten, ohne dass sparsamer gearbeitet wurde
- ☐ **C** Sie vergleicht Plankosten einer Beschäftigung unverändert mit den Istkosten
- ☐ **D** Sie trennt fixe und variable Kosten

AUFGABE 86 3.9

Wie werden die Sollkosten berechnet? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A** Plankosten × Beschäftigungsgrad
- ☐ **B** Fixe Plankosten + variabler PKVS × Istbeschäftigung
- ☐ **C** PKVS × Istbeschäftigung
- ☐ **D** Istkosten − Verbrauchsabweichung

AUFGABE 87 3.9

Plankosten 50.000 €, Variator 0,4. Wie hoch sind die variablen Plankosten? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A** 125.000 €
- ☐ **B** 12.500 €
- ☐ **C** 20.000 €
- ☐ **D** 30.000 €

AUFGABE 88 3.9

Istbeschäftigung 3.060 h bei einem Beschäftigungsgrad von 85 %. Wie hoch ist die Planbeschäftigung? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A** 3.519 h
- ☐ **B** 2.601 h
- ☐ **C** 4.000 h
- ☐ **D** 3.600 h

AUFGABE 89 3.9

Kplan 100.000 €, Bplan 2.000 h, Variator 0,6, Bist 1.600 h. Welche Werte stimmen? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A** Verrechnete Plankosten 80.000 €
- ☐ **B** Sollkosten 80.000 €
- ☐ **C** Beschäftigungsabweichung −8.000 €
- ☐ **D** Sollkosten 88.000 €

AUFGABE 90 3.9

Im selben Beispiel betragen die Istkosten 90.000 €. Wie hoch ist die Verbrauchsabweichung? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A** −10.000 €
- ☐ **B** −8.000 €
- ☐ **C** −2.000 €
- ☐ **D** +2.000 €

AUFGABE 91 3.9

Was sagt eine negative Beschäftigungsabweichung aus? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A** Verantwortlich ist vor allem die Absatz- und Beschaffungsplanung
- ☐ **B** Die Kostenstelle hat unwirtschaftlich gearbeitet
- ☐ **C** Sie entsteht aus den variablen Kosten
- ☐ **D** Unterbeschäftigung: Fixkosten wurden nicht voll verrechnet

AUFGABE 92 3.9

Was sagt eine negative Verbrauchsabweichung aus? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A** Mögliche Ursachen: Nacharbeit, nicht eingehaltene Vorgabezeiten, Preissteigerungen
- ☐ **B** Mehrverbrauch gegenüber den Sollkosten
- ☐ **C** Die Kapazität war nicht ausgelastet
- ☐ **D** Verantwortlich ist die Kostenstellenleitung

AUFGABE 93 3.9

Wie hängen die Abweichungen zusammen? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A** Gesamtabweichung = Sollkosten − verrechnete Plankosten
- ☐ **B** BA und VA sind immer gleich hoch
- ☐ **C** Gesamtabweichung = Beschäftigungsabweichung + Verbrauchsabweichung
- ☐ **D** Gesamtabweichung = verrechnete Plankosten − Istkosten

AUFGABE 94 3.9

Was ist ein Variator von 0,75? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A** 75 % sind fix
- ☐ **B** 75 % der Plankosten der Kostenart sind variabel
- ☐ **C** Die Kosten steigen um 75 % je Stunde
- ☐ **D** 25 % sind fix

AUFGABE 95 3.9

Was zeigt eine positive Beschäftigungsabweichung? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A** Überbeschäftigung: mehr Fixkosten verrechnet, als angefallen sind
- ☐ **B** Die Istkosten liegen unter den Sollkosten
- ☐ **C** Sie ist keine echte Kostenersparnis
- ☐ **D** Die Kostenstelle hat sparsam gearbeitet

3.10 Prozesskostenrechnung und Zielkostenrechnung ★★☆

AUFGABE 96 3.10

Warum wurde die Prozesskostenrechnung entwickelt? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A** Weil Einzelkosten nicht mehr erfasst werden können
- ☐ **B** Um die Finanzbuchhaltung zu ersetzen
- ☐ **C** Gemeinkosten indirekter Bereiche sind stark gestiegen
- ☐ **D** Zuschläge belasten teure Produkte zu stark und Kleinaufträge zu wenig

AUFGABE 97 3.10

Was sind leistungsmengenneutrale (lmn) Prozesse? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A** Prozesse, die sich nicht mit der Menge des Kostentreibers ändern
- ☐ **B** Ihre Kosten werden anteilig auf die lmi-Prozesse umgelegt
- ☐ **C** Prozesse mit eigenem Kostentreiber
- ☐ **D** Prozesse ohne Kosten

AUFGABE 98 3.10

Teilprozess „Bestellungen“ (lmi) 200.000 € bei 5.000 Bestellungen, lmn-Kosten 20.000 €, lmi-Kosten gesamt 200.000 €. Wie hoch ist der Gesamtprozesskostensatz je Bestellung? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A** 44.000 €
- ☐ **B** 44 €
- ☐ **C** 4 €
- ☐ **D** 40 €

AUFGABE 99 3.10

Welche Vorteile hat die Prozesskostenrechnung gegenüber der traditionellen Kostenrechnung? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A** Ansätze zur Prozessoptimierung
- ☐ **B** Geringer Erhebungsaufwand
- ☐ **C** Transparenz in den Gemeinkostenbereichen
- ☐ **D** Verursachungsgerechtere Kalkulation

AUFGABE 100 3.10

Zielpreis 400 €, Zielgewinn 15 % vom Preis, Drifting Costs 360 €. Welche Aussagen stimmen? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A** Ziellücke 20 € je Stück
- ☐ **B** Die Ziellücke muss z. B. durch Wertanalyse geschlossen werden
- ☐ **C** Der Preis wird auf 420 € erhöht
- ☐ **D** Allowable Costs 340 €

AUFGABE 101 3.10

Was zeigt ein Zielkostenindex kleiner als 1? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A** Der Zielpreis ist zu niedrig
- ☐ **B** Die Komponente ist im Verhältnis zu ihrem Kundennutzen zu teuer
- ☐ **C** Die Drifting Costs sind gleich den Allowable Costs
- ☐ **D** Die Komponente ist besonders günstig

Lösungen mit Erklärungen

Lösungen 3.1 Aufgaben, Grundbegriffe und Abgrenzung ★★☆

AUFGABE 1

Richtig: B, C, D

Welche Aussagen zur Kosten- und Leistungsrechnung treffen zu?

✘ **A** Sie richtet sich vor allem an Banken und das Finanzamt – Das ist die Finanzbuchhaltung.
✔ **B** **Sie ist an keine gesetzlichen Vorschriften gebunden** – Anders als die Finanzbuchhaltung.
✔ **C** **Sie ist ein internes Instrument** – Sie richtet sich an die Unternehmensleitung.
✔ **D** **Sie erfasst nur, was mit dem Betriebszweck zusammenhängt** – Neutrales bleibt außen vor.

Merke: KLR = intern, frei gestaltbar, betriebszweckbezogen.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.1, S. 85–87

AUFGABE 2

Richtig: D

Welche Frage beantwortet die Kostenstellenrechnung?

✘ **A** Welche Kosten sind angefallen? – Kostenartenrechnung.
✘ **B** Wofür sind die Kosten angefallen? – Kostenträgerrechnung.
✘ **C** Wann werden die Kosten bezahlt? – Liquiditätsplanung.
✔ **D** **Wo sind die Kosten angefallen?** – Verteilung auf Kostenstellen im BAB.

Merke: Arten: welche? Stellen: wo? Träger: wofür?

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.1, S. 85–87

AUFGABE 3

Richtig: A, B, D

Welche Merkmale müssen Kosten erfüllen?

✔ **A** **periodenbezogen** – Der Periode zuzuordnen.
✔ **B** **betriebsbedingt** – Bezug zum Betriebszweck.
✘ **C** auszahlungswirksam – Kalkulatorische Kosten führen nicht zu Auszahlungen.
✔ **D** **bewertet** – In Euro ausgedrückt.

Merke: Fehlt ein Merkmal, liegt neutraler Aufwand vor.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.1, S. 85–87

AUFGABE 4

Richtig: B, C, D

Welche Vorgänge sind neutraler Aufwand?

✘ **A** Fertigungslöhne – Zweckaufwand und Grundkosten.
✔ **B** **Brandschaden im Lager** – Außerordentlich.
✔ **C** **Spende an einen Sportverein** – Betriebsfremd.
✔ **D** **Steuernachzahlung für ein Vorjahr** – Periodenfremd.

Merke: Neutral: betriebsfremd, periodenfremd, außerordentlich.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.1, S. 85–87

AUFGABE 5

Richtig: B

Was sind Grundkosten?

✘ **A** Kosten in anderer Höhe als der Aufwand – Anderskosten.
✔ **B** **Zweckaufwand, der unverändert als Kosten übernommen wird** – Aufwand = Kosten.
✘ **C** Kosten ohne entsprechenden Aufwand – Zusatzkosten.
✘ **D** Neutraler Aufwand – Fließt nicht in die KLR.

Merke: Beispiele: Fertigungsmaterial, Löhne.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.1, S. 85–87

AUFGABE 6

Richtig: C, D

Welche kalkulatorischen Kosten sind Zusatzkosten?

✘ **A** Kalkulatorische Abschreibung – Anderskosten.
✘ **B** Kalkulatorische Zinsen – Anderskosten (Zinsaufwand in anderer Höhe).
✔ **C** **Kalkulatorischer Unternehmerlohn** – Ihm steht kein Aufwand gegenüber.
✔ **D** **Kalkulatorische Miete für Privaträume des Inhabers** – Kein Aufwand gebucht.

Merke: Zusatzkosten: kein Aufwand. Anderskosten: Aufwand in anderer Höhe.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.1, S. 85–87

AUFGABE 7

Richtig: A, D

Wovon wird die kalkulatorische Abschreibung berechnet?

✔ **A** **Über die tatsächliche Nutzungsdauer** – Nicht die steuerliche.
✘ **B** Nur solange die Anlage bilanziell noch nicht voll abgeschrieben ist – Kalkulatorisch wird weiter abgeschrieben, solange sie genutzt wird.
✘ **C** Von den Anschaffungskosten über die steuerliche Nutzungsdauer – Das ist die bilanzielle Abschreibung.
✔ **D** **Vom Wiederbeschaffungswert** – Substanzerhaltung bei steigenden Preisen.

Merke: Kalk. AfA = WBW ÷ tatsächliche ND.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.1, S. 85–87

AUFGABE 8

Richtig: B

Wiederbeschaffungswert 120.000 €, tatsächliche Nutzungsdauer 8 Jahre. Wie hoch ist die kalkulatorische Abschreibung?

✘ **A** 20.000 € – 120.000 ÷ 6.
✔ **B** **15.000 €** – 120.000 ÷ 8.
✘ **C** 7.500 € – Halber Wert – das wäre die Zinsbasis-Logik.
✘ **D** 12.000 € – 120.000 ÷ 10.

Merke: Linear vom Wiederbeschaffungswert.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.1, S. 85–87

AUFGABE 9

Richtig: C

Anschaffungskosten 100.000 €, kalkulatorischer Zinssatz 6 %. Wie hoch sind die kalkulatorischen Zinsen der Anlage?

✘ **A** 6.000 € – Von den vollen AK.
✘ **B** 1.500 € – Falsch gerechnet.
✔ **C** **3.000 €** – 100.000 ÷ 2 × 6 %.
✘ **D** 3.600 € – Vom WBW gerechnet.

Merke: Kalk. Zinsen von den halben Anschaffungskosten.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.1, S. 85–87

AUFGABE 10

Richtig: A, D

Warum setzt man kalkulatorische Zinsen auch auf Eigenkapital an?

✔ **A** **Betriebe werden unabhängig von ihrer Finanzierung vergleichbar** – Ziel kalkulatorischer Kosten.
✘ **B** Weil Eigenkapital Zinsaufwand verursacht – Es verursacht keinen Zinsaufwand.
✘ **C** Weil das HGB es vorschreibt – Die KLR ist frei.
✔ **D** **Auch das Eigenkapital soll sich verzinsen** – Opportunitätskosten.

Merke: Kalk. Zinsen unabhängig davon, ob EK oder FK eingesetzt wurde.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.1, S. 85–87

AUFGABE 11

Richtig: B, C

Wann ist ein kalkulatorischer Unternehmerlohn anzusetzen?

✘ **A** Bei angestellten Geschäftsführern einer GmbH – Gehalt ist bereits Aufwand.
✔ **B** **Beim mitarbeitenden Inhaber eines Einzelunternehmens** – Er bezieht kein Gehalt als Aufwand.
✔ **C** **Bei mitarbeitenden Gesellschaftern einer Personengesellschaft** – Ebenso.
✘ **D** Beim Vorstand einer AG – Der Vorstand erhält ein Gehalt.

Merke: Unternehmerlohn = Zusatzkosten.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.1, S. 85–87

AUFGABE 12

Richtig: D

In der Ergebnistabelle beträgt das Gesamtergebnis 19,5 Mio. €, das neutrale Ergebnis 0,2 Mio. € und das Ergebnis der kostenrechnerischen Korrekturen 6,7 Mio. €. Wie hoch ist das Betriebsergebnis?

✘ **A** 19,3 Mio. € – Korrekturen vergessen.
✘ **B** 26,4 Mio. € – Addiert statt abgezogen.
✘ **C** 13,0 Mio. € – Falsch gerechnet.
✔ **D** **12,6 Mio. €** – 19,5 − 0,2 − 6,7.

Merke: Gesamtergebnis = neutrales Ergebnis + Korrekturen + Betriebsergebnis.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.1, S. 85–87

AUFGABE 13

Richtig: B, C, D

Welche Kostenrechnungssysteme unterscheidet man nach dem Zeitbezug?

✘ **A** Teilkostenrechnung – Unterscheidung nach dem Umfang.
✔ **B** **Plankostenrechnung** – Vorausgeplante Kosten.
✔ **C** **Istkostenrechnung** – Vergangenheit.
✔ **D** **Normalkostenrechnung** – Durchschnittswerte vergangener Perioden.

Merke: Zeitbezug: Ist, Normal, Plan. Umfang: Voll, Teil.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.1, S. 85–87

Lösungen 3.2 Kostenartenrechnung ☆☆☆

AUFGABE 14

Richtig: A, C

Welche Kosten sind Einzelkosten?

✔ **A** **Fertigungslöhne laut Lohnzettel** – Direkt zurechenbar.
✘ **B** Abschreibung auf das Verwaltungsgebäude – Gemeinkosten.
✔ **C** **Fertigungsmaterial laut Stückliste** – Direkt zurechenbar.
✘ **D** Gehalt der Werksleiterin – Gemeinkosten.

Merke: Einzelkosten: direkt und belegmäßig zurechenbar.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.2, S. 88–89

AUFGABE 15

Richtig: A, D

Was sind unechte Gemeinkosten?

✔ **A** **Sie werden wie Gemeinkosten behandelt** – Über Zuschläge verrechnet.
✘ **B** Fixkosten der Verwaltung – Echte Gemeinkosten.
✘ **C** Kosten, die gar nicht anfallen – Unsinn.
✔ **D** **Eigentlich Einzelkosten, deren genaue Erfassung zu aufwendig wäre** – Schrauben, Leim, Pulverlack.

Merke: Unechte GK als Einzelkosten anzusetzen verfälscht den Zuschlagssatz.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.2, S. 88–89

AUFGABE 16

Richtig: A, B, C

Welche Beispiele sind Sondereinzelkosten des Vertriebs?

✔ **A** **Spezialverpackung für einen Auftrag** – Auftragsbezogen.
✔ **B** **Frachten** – Auftragsbezogen.
✔ **C** **Vertreterprovisionen** – Auftragsbezogen.
✘ **D** Konstruktionskosten eines Auftrags – Sondereinzelkosten der Fertigung.

Merke: SEK fallen je Auftrag an, nicht je Stück.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.2, S. 88–89

AUFGABE 17

Richtig: A, C

Was gilt für fixe Kosten innerhalb der Kapazitätsgrenze?

✔ **A** **Sie bleiben bei Beschäftigungsänderungen gleich** – Definition.
✘ **B** Sie steigen proportional mit der Menge – Variable Kosten.
✔ **C** **Je Stück sinken sie mit steigender Menge** – Fixkostendegression.
✘ **D** Je Stück bleiben sie konstant – Das gilt für variable Kosten.

Merke: Fixkostendegression: Kf ÷ x sinkt.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.2, S. 88–89

AUFGABE 18

Richtig: B, C, D

Welche Kosten sind typischerweise variabel?

✘ **A** Miete der Halle – Fix.
✔ **B** **Fertigungsmaterial** – Steigt mit der Menge.
✔ **C** **Akkordlöhne** – Leistungsabhängig.
✔ **D** **Energie der Maschinen** – Laufzeitabhängig.

Merke: Variable Stückkosten sind konstant.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.2, S. 88–89

AUFGABE 19

Richtig: B, D

Was sind sprungfixe Kosten?

✘ **A** Kosten, die nur einmal anfallen – Keine Definition sprungfixer Kosten.
✔ **B** **Kosten, die bis zu einer Grenze fix sind und dann sprunghaft steigen** – Treppenverlauf.
✘ **C** Kosten, die mit jedem Stück steigen – Variabel.
✔ **D** **Beispiel: zusätzliche Meisterin für eine zweite Schicht** – Typisches Beispiel.

Merke: Sprungfix = intervallfix.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.2, S. 88–89

AUFGABE 20

Richtig: D

Bei 2.000 Stunden betragen die Kosten 50.000 €, bei 2.500 Stunden 57.500 €. Wie hoch sind die variablen Kosten je Stunde?

✘ **A** 10 €/h – Falsch gerechnet.
✘ **B** 25 €/h – 50.000 ÷ 2.000 – das sind Gesamtkosten je Stunde.
✘ **C** 23 €/h – 57.500 ÷ 2.500.
✔ **D** **15 €/h** – 7.500 € ÷ 500 h.

Merke: kv = ΔK ÷ Δx.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.2, S. 88–89

AUFGABE 21

Richtig: A

Wie hoch sind im selben Beispiel (kv 15 €/h, 2.000 h → 50.000 €) die Fixkosten?

- ✔ **A** **20.000 €** – 50.000 − 15 × 2.000.
- ✘ **B** 7.500 € – Das ist ΔK.
- ✘ **C** 30.000 € – Das ist der variable Anteil.
- ✘ **D** 42.500 € – Falsch gerechnet.

Merke: Kf = K_1 − kv × x_1; Probe bei x_2.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.2, S. 88–89

AUFGABE 22

Richtig: A, B

Was beschreibt die Kostenremanenz?

- ✔ **A** **Sie erklärt, warum Istkosten bei Unterbeschäftigung oft über den Sollkosten liegen** – Wichtig für die Plankostenrechnung.
- ✔ **B** **Bei sinkender Beschäftigung sinken die Kosten langsamer, als sie gestiegen sind** – Personal und Verträge bleiben.
- ✘ **C** Fixkosten steigen mit der Menge – Unsinn.
- ✘ **D** Kosten sinken bei sinkender Beschäftigung sofort proportional – Gerade nicht.

Merke: Remanenz = Nachhinken der Kosten.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.2, S. 88–89

Lösungen 3.3 Kostenstellenrechnung und Betriebsabrechnungsbogen ★★★

AUFGABE 23

Richtig: B, C, D

Welche Kostenstellen sind Hauptkostenstellen?

- ✘ **A** Gebäude und Energie – Allgemeine Kostenstelle.
- ✔ **B** **Fertigung** – Auch mehrere Fertigungsstellen.
- ✔ **C** **Verwaltung und Vertrieb** – Hauptkostenstellen.
- ✔ **D** **Material** – Gibt Kosten an die Kostenträger.

Merke: Hilfs- und allgemeine Stellen werden auf die Hauptstellen umgelegt.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.3, S. 89–90

AUFGABE 24

Richtig: A, B, D

Welche Schritte gehören zum BAB?

- ✔ **A** **Bildung der Zuschlagssätze** – Schritt 3.
- ✔ **B** **Primärverteilung der Gemeinkosten** – Schritt 1.
- ✘ **C** Verteilung der Einzelkosten auf die Kostenstellen – Einzelkosten laufen am BAB vorbei.
- ✔ **D** **Umlage der allgemeinen und Hilfskostenstellen** – Sekundärverteilung.

Merke: Vier Schritte: verteilen, umlegen, Zuschläge, kontrollieren.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.3, S. 89–90

AUFGABE 25

Richtig: B

Welcher Verteilungsschlüssel passt zu den Raumkosten?

✘ **A** Kilowattstunden – Für Strom.
✔ **B** **Quadratmeter** – Mengenschlüssel.
✘ **C** Anzahl Beschäftigte – Für Sozialkosten.
✘ **D** Lohnsumme – Für Lohnnebenkosten.

Merke: Schlüssel müssen verursachungsgerecht sein.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.3, S. 89–90

AUFGABE 26

Richtig: B, C, D

Was kennzeichnet das Stufenleiterverfahren?

✘ **A** Alle gegenseitigen Leistungen werden über ein Gleichungssystem erfasst – Gleichungsverfahren.
✔ **B** **Leistungen an nachgelagerte Hilfsstellen werden erfasst** – Genauer als das Anbauverfahren.
✔ **C** **Rückflüsse an bereits abgerechnete Stellen bleiben unberücksichtigt** – Vereinfachung.
✔ **D** **Hilfskostenstellen werden nacheinander abgerechnet** – Schrittweise.

Merke: Anbau < Stufenleiter < Gleichungsverfahren (Genauigkeit).

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.3, S. 89–90

AUFGABE 27

Richtig: A, B, D

Welche Zuschlagsgrundlagen sind richtig?

✔ **A** **MGK auf Fertigungsmaterial** – Standard.
✔ **B** **FGK auf Fertigungslöhne der Stelle** – Standard.
✘ **C** VwGK auf die Herstellkosten der Erzeugung – Typischer Fehler.
✔ **D** **VwGK und VtGK auf die Herstellkosten des Umsatzes** – Standard.

Merke: Vier Standardgrundlagen auswendig können.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.3, S. 89–90

AUFGABE 28

Richtig: A

Materialgemeinkosten 45.000 €, Fertigungsmaterial 300.000 €. Wie hoch ist der MGK-Zuschlag?

✔ **A** **15 %** – 45.000 ÷ 300.000 × 100.
✘ **B** 6,67 % – Kehrwert falsch.
✘ **C** 13,04 % – 45.000 ÷ 345.000.
✘ **D** 150 % – Kommafehler.

Merke: Zuschlagssatz = GK ÷ Grundlage × 100.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.3, S. 89–90

AUFGABE 29

Richtig: B, D

Wie ermitteln Sie die Herstellkosten des Umsatzes?

✘ **A** HK der Erzeugung + Bestandsmehrung – Vorzeichenfehler.

✔ **B** **HK der Erzeugung + Bestandsminderung** – Mehr verkauft als produziert.

✘ **C** Selbstkosten − Gewinn – Unsinn.

✔ **D** **HK der Erzeugung − Bestandsmehrung** – Lager trägt keine Vw/Vt-Kosten.

Merke: Bestandsmehrung abziehen, Bestandsminderung addieren.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.3, S. 89–90

AUFGABE 30

Richtig: B

HK der Erzeugung 800.000 €, Bestandsminderung 20.000 €. Wie hoch sind die HK des Umsatzes?

✘ **A** 780.000 € – Minderung abgezogen.

✔ **B** **820.000 €** – Minderung wird addiert.

✘ **C** 800.000 € – Bestandsveränderung vergessen.

✘ **D** 840.000 € – Doppelt addiert.

Merke: Mehr verkauft als produziert → Minderung addieren.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.3, S. 89–90

AUFGABE 31

Richtig: D

Womit bewertet die IHK Bestandsveränderungen im BAB?

✘ **A** Mit den variablen Kosten – Nur in der Teilkostenrechnung.

✘ **B** Mit dem Verkaufspreis – Nein.

✘ **C** Mit den Ist-Selbstkosten – Nein.

✔ **D** **Mit den Normal-Herstellkosten je Stück** – In Normal- und Istspalte.

Merke: IHK-Konvention: Normal-HK je Stück.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.3, S. 89–90

AUFGABE 32

Richtig: A

Wie werden Normal-Gemeinkosten berechnet?

✔ **A** **Normalzuschlagssatz × Ist-Zuschlagsgrundlage** – Definition.

✘ **B** Durchschnitt der Ist-Gemeinkosten der letzten Monate – Daraus entsteht der Normalzuschlag, nicht die Normal-GK.

✘ **C** Ist-Zuschlagssatz × Normal-Grundlage – Vertauscht.

✘ **D** Plankosten × Variator – Plankostenrechnung.

Merke: Normal-GK = Normalzuschlag × Ist-Grundlage.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.3, S. 89–90

AUFGABE 33

Richtig: C

FGK-Normalzuschlag 120 %, Fertigungslöhne 200.000 €, Ist-FGK 250.000 €. Was liegt vor?

✘ **A** Weder noch – Es gibt eine Differenz.
✘ **B** Überdeckung von 10.000 € – Vertauscht.
✔ **C** **Unterdeckung von 10.000 €** – Normal-GK 240.000 < Ist-GK 250.000.
✘ **D** Unterdeckung von 50.000 € – Falsch gerechnet.

Merke: Normal-GK < Ist-GK = Unterdeckung.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.3, S. 89–90

AUFGABE 34

Richtig: C

Normal-MGK 96.000 €, Unterdeckung 12.000 €. Wie hoch sind die Ist-MGK?

✘ **A** 84.000 € – Abgezogen statt addiert.
✘ **B** 12.000 € – Das ist die Differenz.
✔ **C** **108.000 €** – Ist = Normal + Unterdeckung.
✘ **D** 96.000 € – Unterdeckung vergessen.

Merke: Rückwärts: Ist-GK = Normal-GK + Unterdeckung.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.3, S. 89–90

AUFGABE 35

Richtig: A, C

Wie wirkt eine Kostenüberdeckung?

✔ **A** **Normal-GK sind größer als Ist-GK** – Definition.
✘ **B** Sie verschlechtert das Betriebsergebnis – Das tut die Unterdeckung.
✔ **C** **Sie verbessert das Ergebnis gegenüber der Kalkulation** – Es wurde mehr verrechnet, als anfiel.
✘ **D** Ist-GK sind größer als Normal-GK – Unterdeckung.

Merke: Normalkosten haben „zu viel abgedeckt“ = Überdeckung.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.3, S. 89–90

AUFGABE 36

Richtig: A, C, D

Welche Fehler kosten in BAB-Aufgaben regelmäßig Punkte?

✔ **A** **Bestandsmehrung addieren statt abziehen** – Vorzeichenfehler.
✘ **B** Zeilenweise rechnen – Das ist die empfohlene Vorgehensweise.
✔ **C** **VwGK und VtGK auf die HK der Erzeugung beziehen** – Richtig: HK des Umsatzes.
✔ **D** **Über- und Unterdeckung vertauschen** – Klassiker.

Merke: Zuerst Material und Fertigung, dann HKU, zuletzt Verwaltung und Vertrieb.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.3, S. 89–90

AUFGABE 37

Richtig: A, C

Warum arbeiten Betriebe mit Normalzuschlagssätzen?

✔ **A** **Istzuschläge stehen erst nach Ablauf der Periode fest** – Zu spät für Angebote.
✘ **B** Weil Normalzuschläge immer genauer sind – Sie sind Durchschnittswerte.
✔ **C** **Für laufende Angebote und Vorkalkulationen braucht man sofort Zuschläge** – Praxisgrund.
✘ **D** Weil das HGB sie verlangt – Keine Vorschrift.

Merke: Normalzuschläge = Durchschnitt vergangener Perioden.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.3, S. 89–90

Lösungen 3.4 Kostenträgerstückrechnung (Kalkulation) ★★★

AUFGABE 38

Richtig: D

Welches Kalkulationsverfahren passt zu Serien- und Einzelfertigung unterschiedlicher Produkte?

✘ **A** Äquivalenzziffernkalkulation – Ähnliche Sorten.
✘ **B** Divisionskalkulation – Nur ein einheitliches Produkt.
✘ **C** Prozesskostenrechnung allein – Ergänzt, ersetzt nicht.
✔ **D** **Zuschlagskalkulation** – Typisch für Loisachtal.

Merke: Programm bestimmt das Verfahren.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.4, S. 91–92

AUFGABE 39

Richtig: A, B, C

Wie werden im Kalkulationsschema Gewinn, Skonto und Rabatt gerechnet?

✔ **A** **Gewinn vom Hundert auf die Selbstkosten** – Aufschlag.
✔ **B** **Skonto im Hundert vom Zielverkaufspreis** – ÷ (1 − Skontosatz).
✔ **C** **Rabatt im Hundert vom Listenpreis** – ÷ (1 − Rabattsatz).
✘ **D** Skonto vom Hundert auf den Barverkaufspreis – Typischer Fehler.

Merke: Der Kunde zieht Skonto und Rabatt vom höheren Preis ab.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.4, S. 91–92

AUFGABE 40

Richtig: A

Selbstkosten 200 €, Gewinn 10 %, Skonto 2 %, Rabatt 20 %. Wie hoch ist der Listenverkaufspreis?

✔ **A** **280,61 €** – 220 ÷ 0,98 = 224,49; ÷ 0,80 = 280,61.
✘ **B** 269,28 € – Falsch gerechnet.
✘ **C** 275,00 € – 220 ÷ 0,8 – Skonto fehlt.
✘ **D** 274,56 € – 220 × 1,02 × 1,2 – vom Hundert gerechnet.

Merke: Barverkaufspreis ÷ 0,98 ÷ 0,80.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.4, S. 91–92

AUFGABE 41

Richtig: A

Wie hoch sind in der Kalkulation der HydroPro 150 die Herstellkosten?

- ✔ **A** **307,35 €** – Materialkosten 129,60 + Fertigungskosten 177,75.
- ✘ **B** 195,00 € – Nur Einzelkosten.
- ✘ **C** 356,53 € – Selbstkosten.
- ✘ **D** 392,18 € – Barverkaufspreis.

Merke: HK = Materialkosten + Fertigungskosten.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.4, S. 91–92

AUFGABE 42

Richtig: B, C, D

Ein Listenpreis von 499 € ist vorgegeben (20 % Rabatt, 2 % Skonto), Selbstkosten 356,53 €. Welche Aussagen stimmen?

- ✘ **A** Gewinn 142,47 € – Rabatt und Skonto vergessen.
- ✔ **B** **Gewinn 34,69 € = 9,73 % der Selbstkosten** – 391,22 − 356,53.
- ✔ **C** **Zielverkaufspreis 399,20 €** – 499 × 0,8.
- ✔ **D** **Barverkaufspreis 391,22 €** – 399,20 × 0,98.

Merke: Rückwärtskalkulation: Abzüge vom jeweils höheren Preis.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.4, S. 91–92

AUFGABE 43

Richtig: B, C, D

Warum verwendet man Maschinenstundensätze?

- ✘ **A** Weil Maschinen keine Kosten verursachen – Unsinn.
- ✔ **B** **Die übrigen FGK bleiben als Rest-FGK auf die Löhne** – Restfertigungsgemeinkosten.
- ✔ **C** **In automatisierten Stellen passen Fertigungslöhne nicht als Zuschlagsgrundlage** – Zuschläge von mehreren hundert Prozent.
- ✔ **D** **Maschinenabhängige Gemeinkosten werden verursachungsgerechter verrechnet** – Nach Laufzeit.

Merke: MSS = maschinenabhängige GK ÷ Laufzeit.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.4, S. 91–92

AUFGABE 44

Richtig: C

Fixe Maschinenkosten 90.000 € im Jahr, Laufzeit 3.000 h, variable Kosten 6 €/h. Wie hoch ist der Maschinenstundensatz?

- ✘ **A** 96 €/h – Falsch gerechnet.
- ✘ **B** 31,80 €/h – Falsch gerechnet.
- ✔ **C** **36 €/h** – 30 + 6.
- ✘ **D** 30 €/h – Variable Kosten fehlen.

Merke: Fixer Anteil ÷ Laufzeit + variabler Anteil je Stunde.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.4, S. 91–92

AUFGABE 45

Richtig: A, D

Was passiert mit dem Maschinenstundensatz, wenn die Laufzeit sinkt?

✔ **A** **Der fixe Anteil je Stunde steigt** – Fixkosten verteilen sich auf weniger Stunden.
✘ **B** Der Satz sinkt – Er steigt.
✘ **C** Nichts – Der fixe Anteil ändert sich.
✔ **D** **Der variable Anteil je Stunde bleibt gleich** – Er ist je Stunde konstant.

Merke: CNC: 108.000 ÷ 3.000 h = 36 €/h statt 30 €/h.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.4, S. 91–92

AUFGABE 46

Richtig: D

Fixe Fahrzeugkosten 12.000 € im Jahr, 40.000 km, variable Kosten 0,25 €/km. Wie hoch ist der Kilometersatz?

✘ **A** 0,25 €/km – Fixkosten fehlen.
✘ **B** 0,30 €/km – Variable Kosten fehlen.
✘ **C** 0,48 €/km – Falsch gerechnet.
✔ **D** **0,55 €/km** – 0,30 + 0,25.

Merke: Kilometersatz = Kf ÷ Fahrleistung + kv je km.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.4, S. 91–92

AUFGABE 47

Richtig: A, B

Was gehört zu den auszahlungswirksamen Selbstkosten?

✔ **A** **Einzelkosten in voller Höhe** – Material und Löhne werden bezahlt.
✔ **B** **Der auszahlungswirksame Anteil der Gemeinkosten** – Nur dieser Teil.
✘ **C** Kalkulatorische Zinsen – Nie auszahlungswirksam.
✘ **D** Kalkulatorische Abschreibungen – Nie auszahlungswirksam.

Merke: Wichtig, wenn der Rückfluss einer Investition gefragt ist.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.4, S. 91–92

AUFGABE 48

Richtig: B

Gesamtkosten 300.000 €; Sorte A 10.000 Stück (ÄZ 1,0), Sorte B 5.000 Stück (ÄZ 2,0). Wie hoch sind die Stückkosten von B?

✘ **A** 40 € – Falsch gerechnet.
✔ **B** **30 €** – RE 20.000 → 15 € je RE × 2,0.
✘ **C** 15 € – Kosten je RE.
✘ **D** 20 € – 300.000 ÷ 15.000 Stück ohne Gewichtung.

Merke: Kosten je RE × Äquivalenzziffer.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.4, S. 91–92

AUFGABE 49

Richtig: A, B

Was unterscheidet Vor- und Nachkalkulation?

✔ **A** **Vorkalkulation liefert vor Auftragsannahme den Angebotspreis** – Mit Normal- oder Planwerten.
✔ **B** **Nachkalkulation prüft nach Abschluss den tatsächlichen Gewinn** – Mit Istwerten.
✘ **C** Die Nachkalkulation ersetzt die Buchführung – Nein.
✘ **D** Vorkalkulation arbeitet nur mit Istwerten – Die stehen noch nicht fest.

Merke: Vor: Angebot. Nach: Kontrolle.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.4, S. 91–92

Lösungen 3.5 Kostenträgerzeitrechnung: Umsatz- und Betriebsergebnis ★★☆

AUFGABE 50

Richtig: A

Wie ist das Umsatzergebnis definiert?

✔ **A** **Umsatzerlöse − Normal-Selbstkosten des Umsatzes** – Definition.
✘ **B** Umsatzerlöse − variable Kosten – Deckungsbeitrag.
✘ **C** Umsatzerlöse − Ist-Selbstkosten des Umsatzes – Betriebsergebnis.
✘ **D** Gesamtergebnis − neutrales Ergebnis – Ergebnistabelle.

Merke: Umsatzergebnis beurteilt den Vertrieb.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.5, S. 93–94

AUFGABE 51

Richtig: D

Umsatzergebnis 200.000 €, Überdeckungen 10.000 €, Unterdeckungen 25.000 €. Wie hoch ist das Betriebsergebnis?

✘ **A** 165.000 € – Alles abgezogen.
✘ **B** 235.000 € – Alles addiert.
✘ **C** 215.000 € – Vorzeichen vertauscht.
✔ **D** **185.000 €** – 200.000 + 10.000 − 25.000.

Merke: BE = UE + Überdeckungen − Unterdeckungen.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.5, S. 93–94

AUFGABE 52

Richtig: D

Das Betriebsergebnis beträgt 340.410 €, Überdeckungen 16.345,40 €, Unterdeckungen 37.591 €. Wie hoch ist das Umsatzergebnis?

✘ **A** 319.164,40 € – Vorzeichen vertauscht.
✘ **B** 394.346,40 € – Alles addiert.
✘ **C** 340.410,00 € – Unverändert.
✔ **D** **361.655,60 €** – 340.410 − 16.345,40 + 37.591.

Merke: UE = BE − Überdeckungen + Unterdeckungen.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.5, S. 93–94

AUFGABE 53

Richtig: A, B, D

Welche Aussagen zum Kostenträgerzeitblatt sind richtig?

✔ **A** **Die Differenz der Selbstkosten entspricht dem Saldo der Über-/Unterdeckungen** – Hier −21.245,60 €.
✔ **B** **Es baut auf denselben Zahlen wie der BAB auf** – Gleiche Grundlage.
✘ **C** Es ersetzt die Gewinn- und Verlustrechnung – Es ist eine interne Rechnung.
✔ **D** **Bestandsveränderungen werden in Normal- und Istspalte gleich bewertet** – Mit Normal-HK je Stück.

Merke: Kurzfristige Erfolgsrechnung.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.5, S. 93–94

AUFGABE 54

Richtig: C, D

Was zeigt die Trennung von Umsatz- und Betriebsergebnis für die Steuerung?

✘ **A** Beide Ergebnisse sind immer gleich hoch – Nur ohne Abweichungen.
✘ **B** Das Betriebsergebnis enthält neutrale Erträge – Nein.
✔ **C** **Über- und Unterdeckungen beurteilen die Kostenstellen** – Wirtschaftlichkeit.
✔ **D** **Das Umsatzergebnis beurteilt den Vertrieb (Preise, Mengen)** – Normalkosten als Maßstab.

Merke: Verantwortung sauber zuordnen.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.5, S. 93–94

AUFGABE 55

Richtig: D

Ein Unternehmen stellt 10.000 Stück her und verkauft 9.400. Normal-HK der Erzeugung 3.073.500 €. Wie hoch ist die Bestandsmehrung?

✘ **A** 193.464 € – Mit Selbstkosten bewertet.
✘ **B** 600 € – Stückzahl ohne Bewertung.
✘ **C** 2.889.090 € – Das sind die HK des Umsatzes.
✔ **D** **184.410 €** – 3.073.500 ÷ 10.000 × 600.

Merke: Normal-HK je Stück × Bestandsveränderung in Stück.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.5, S. 93–94

Lösungen 3.6 Deckungsbeitragsrechnung und Break-even-Analyse ★★★

AUFGABE 56

Richtig: C, D

Warum ist die Vollkostenrechnung für kurzfristige Entscheidungen gefährlich?

✘ **A** Sie verrechnet keine Fixkosten – Sie verrechnet alle Kosten.
✘ **B** Sie ist gesetzlich verboten – Unsinn.
✔ **C** **Preisanpassungen an steigende Vollkosten können den Absatz weiter senken** – Aus dem Markt kalkulieren.
✔ **D** **Die Fixkosten je Stück hängen von der Menge ab** – Sie steigen bei sinkendem Absatz.

Merke: Kurzfristig zählen variable Kosten.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.6, S. 94–95

AUFGABE 57

Richtig: D

Preis 50 €, variable Stückkosten 30 €, Fixkosten 120.000 €. Wie hoch ist die Break-even-Menge?

✘ **A** 2.400 Stück – 120.000 ÷ 50.
✘ **B** 4.000 Stück – 120.000 ÷ 30.
✘ **C** 2.400.000 Stück – Multipliziert.
✔ **D** **6.000 Stück** – 120.000 ÷ 20.

Merke: BEP-Menge = Kf ÷ db.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.6, S. 94–95

AUFGABE 58

Richtig: A

Wie hoch ist im selben Beispiel (p 50 €, kv 30 €, Kf 120.000 €) der Break-even-Umsatz?

✔ **A** **300.000 €** – DBU 40 %: 120.000 ÷ 0,4 = 300.000 €.
✘ **B** 120.000 € – Das sind die Fixkosten.
✘ **C** 180.000 € – Falsch gerechnet.
✘ **D** 200.000 € – Falsch gerechnet.

Merke: BEP-Umsatz = Kf ÷ DBU = BEP-Menge × Preis.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.6, S. 94–95

AUFGABE 59

Richtig: A

Welcher Umsatz ist im selben Beispiel für eine Umsatzrendite von 10 % nötig?

✔ **A** **400.000 €** – 120.000 ÷ (0,40 − 0,10).
✘ **B** 330.000 € – BEP-Umsatz × 1,1.
✘ **C** 1.200.000 € – 120.000 ÷ 0,1.
✘ **D** 240.000 € – Falsch gerechnet.

Merke: Umsatz für Zielrendite = Kf ÷ (DBU − r).

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.6, S. 94–95

AUFGABE 60

Richtig: A, C

Was ist die Deckungsbeitragsumsatzquote (DBU)?

✔ **A** **Sie zeigt, wie viel jeder Umsatzeuro zur Fixkostendeckung beiträgt** – Interpretation.
✘ **B** Gewinn ÷ Umsatz – Umsatzrentabilität.
✔ **C** **Deckungsbeitrag ÷ Umsatz** – Auch DB-Satz.
✘ **D** Fixkosten ÷ Umsatz – Keine DBU.

Merke: Mehrproduktfall: BEP-Umsatz = Kf ÷ DBU.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.6, S. 94–95

AUFGABE 61

Richtig: A

Umsatz 400.000 €, Break-even-Umsatz 300.000 €. Wie hoch ist der Sicherheitsabstand?

✔ **A** **25 %** – (400.000 − 300.000) ÷ 400.000.
✘ **B** 75 % – Das ist der BEP-Anteil.
✘ **C** 33,33 % – Auf den BEP-Umsatz bezogen.
✘ **D** 100.000 % – Unsinn.

Merke: Sicherheitsabstand: um wie viel % der Umsatz sinken darf.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.6, S. 94–95

AUFGABE 62

Richtig: B

BEP-Menge 22.000 Stück, Kapazität 40.000 Stück. Was gibt der Break-even-Beschäftigungsgrad an?

✘ **A** 181,8 % – Kehrwert.
✔ **B** **55 % – so stark muss die Kapazität mindestens ausgelastet sein** – 22.000 ÷ 40.000.
✘ **C** 45 % – so viel Kapazität bleibt immer ungenutzt – Fehlinterpretation.
✘ **D** Die Umsatzrendite – Nein.

Merke: Mindestauslastung zur Kostendeckung.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.6, S. 94–95

AUFGABE 63

Richtig: C, D

„20 % der Gemeinkosten sind variabel." Was folgt für die Deckungsbeitragsrechnung?

✘ **A** Alle Gemeinkosten sind fix – Ein Teil ist variabel.
✘ **B** Einzelkosten sind fix – Einzelkosten sind variabel.
✔ **C** **Variable Gemeinkosten gehören zusammen mit den Einzelkosten zu den variablen Kosten** – Richtig.
✔ **D** **Die übrigen 80 % der Gemeinkosten sind fix** – Rest ist fix.

Merke: Aufspaltung genau lesen.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.6, S. 94–95

AUFGABE 64

Richtig: B, C, D

Welche Vorteile hat die Deckungsbeitragsrechnung?

✘ **A** Sie garantiert langfristig die Deckung aller Kosten – Das ist gerade ihr Risiko.
✔ **B** **Keine willkürliche Schlüsselung der Fixkosten** – Fixkosten als Block.
✔ **C** **Richtige Grundlage für kurzfristige Entscheidungen** – PUG, Zusatzauftrag, Programm.
✔ **D** **Transparenz über den Erfolgsbeitrag jedes Produkts** – DB je Produkt.

Merke: Nachteil: langfristige Vollkostendeckung gerät aus dem Blick.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.6, S. 94–95

Lösungen 3.7 Entscheidungen mit der Teilkostenrechnung ★★★

AUFGABE 65

Richtig: D

Wo liegt die kurzfristige Preisuntergrenze?

✘ **A** Bei den fixen Stückkosten – Nein.
✘ **B** Bei den Selbstkosten – Langfristige PUG.
✘ **C** Beim Listenpreis – Nein.
✔ **D** **Bei den variablen Stückkosten** – DB = 0.

Merke: Kurzfristig: kv. Langfristig: Selbstkosten.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.7, S. 96–97

AUFGABE 66

Richtig: B, D

Zusatzauftrag: 2.000 Stück zu 90 €, variable Kosten 70 €, Sonderkosten 5 € je Stück, freie Kapazität vorhanden. Welche Aussagen stimmen?

✘ **A** Die Sonderkosten dürfen unberücksichtigt bleiben – Sie entstehen nur durch den Auftrag.
✔ **B** **Der Deckungsbeitrag beträgt 15 € je Stück** – 90 − 70 − 5.
✘ **C** Der Auftrag lohnt nicht, weil der Preis unter den Selbstkosten liegt – Fixkosten sind nicht entscheidungsrelevant.
✔ **D** **Der Auftrag verbessert das Ergebnis um 30.000 €** – 2.000 × 15.

Merke: Voraussetzung: freie Kapazität.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.7, S. 96–97

AUFGABE 67

Richtig: A, B, D

Welche qualitativen Risiken hat ein Zusatzauftrag unter Selbstkosten?

✔ **A** **Kapazität fehlt später für reguläre Aufträge** – Wenn sie doch knapp wird.
✔ **B** **Stammkunden erfahren vom Preis und verlangen Nachlässe** – Preisverfall.
✘ **C** Die Fixkosten steigen automatisch – Kurzfristig nicht.
✔ **D** **Imageschaden bei Billigvertrieb** – Markenwert.

Merke: Rechnung und qualitative Prüfung gehören zusammen.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.7, S. 96–97

AUFGABE 68

Richtig: A

Wann entscheidet der relative Deckungsbeitrag über das Produktionsprogramm?

✔ **A** **Wenn ein Engpass vorliegt** – Knapper Faktor.
✘ **B** Immer, auch ohne Engpass – Ohne Engpass zählt der absolute db.
✘ **C** Nur in der Vollkostenrechnung – Teilkostenrechnung.
✘ **D** Nur bei negativem Deckungsbeitrag – Solche Produkte werden gestrichen.

Merke: Engpass: db je Engpasseinheit.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.7, S. 96–97

AUFGABE 69

Richtig: B

Ein Produkt hat einen db von 24 € und belegt den Engpass 2 Minuten. Wie hoch ist der relative db?

✘ **A** 24 €/min – Engpasszeit ignoriert.
✔ **B** **12 €/min** – 24 ÷ 2.
✘ **C** 0,08 €/min – Kehrwert.
✘ **D** 48 €/min – Multipliziert.

Merke: Relativer db = db ÷ Engpassbeanspruchung.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.7, S. 96–97

AUFGABE 70

Richtig: A, B, D

Wie gehen Sie beim optimalen Programm mit Engpass vor?

✔ **A** **Lieferverpflichtungen zuerst einplanen** – Auch bei niedrigem Rang.
✔ **B** **Produkte mit negativem db streichen** – Schritt 1.
✘ **C** Nach dem höchsten absoluten db sortieren – Falsch bei Engpass.
✔ **D** **Restkapazität nach Rangfolge der relativen db verteilen** – Bis sie erschöpft ist.

Merke: Pflicht, dann Rang, dann Rest.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.7, S. 96–97

AUFGABE 71

Richtig: C, D

Im Beispiel Spritzgießanlage hat Aqua den höchsten relativen db, obwohl SubMax den höchsten absoluten db hat. Warum?

✘ **A** Aqua hat den höchsten Preis – Den niedrigsten.
✘ **B** SubMax hat negative Deckungsbeiträge – Nein.
✔ **C** **Aqua belegt die Anlage nur 0,5 Minuten** – 12 € ÷ 0,5 = 24 €/min.
✔ **D** **SubMax belegt die Anlage 4 Minuten** – 72 ÷ 4 = 18 €/min.

Merke: Der knappe Faktor entscheidet.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.7, S. 96–97

AUFGABE 72

Richtig: C

Krossa (kv 27 €, 1,0 min) soll vollständig ins Programm und muss dafür vor SubMax (18 €/min) rücken. Welcher Preis ist mindestens nötig?

✘ **A** 27 € – Das ist die kurzfristige PUG.
✘ **B** 36 € – Falsch gerechnet.
✔ **C** **45 €** – db ≥ 18 € → 27 + 18.
✘ **D** 40 € – Aktueller Preis.

Merke: Erforderlicher db = relativer db des verdrängten Produkts × Engpasszeit.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.7, S. 96–97

AUFGABE 73

Richtig: A, B

Welche Kosten zählen beim kurzfristigen Make-or-buy-Vergleich bei freier Kapazität?

- ✔ **A** **Nur der variable Anteil teilweise variabler Gemeinkosten** – Genau lesen.
- ✔ **B** **Nur die variablen Kosten der Eigenfertigung** – Fixkosten bleiben ohnehin.
- ✘ **C** Die Selbstkosten einschließlich Verwaltung – Nicht entscheidungsrelevant.
- ✘ **D** Die vollen Herstellkosten – Typischer Fehler.

Merke: Kurzfristig: variable Kosten gegen Einstandspreis.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.7, S. 96–97

AUFGABE 74

Richtig: C, D

FM 10 €, MGK 20 % (50 % variabel), FL 8 €, FGK 200 % (25 % variabel), Fremdbezug 30 €. Welche Aussagen stimmen?

- ✘ **A** Variable Kosten 36 € – Das sind die Vollkosten.
- ✘ **B** Vollkosten 36 € → Fremdbezug ist kurzfristig richtig – Fixkosten blieben bestehen.
- ✔ **C** **Kurzfristig ist Eigenfertigung günstiger, Vorteil 7 € je Stück** – 30 − 23.
- ✔ **D** **Variable Kosten der Eigenfertigung: 23 €** – 10 + 1 + 8 + 4.

Merke: Vollkostenvergleich führt hier zur falschen Entscheidung.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.7, S. 96–97

AUFGABE 75

Richtig: C

Zusätzliche Fixkosten der Eigenfertigung 60.000 €, Fremdbezugspreis 25 €, variable Kosten Eigenfertigung 19 €. Wie hoch ist die kritische Menge?

- ✘ **A** 6.000 Stück – Falsch gerechnet.
- ✘ **B** 2.400 Stück – 60.000 ÷ 25.
- ✔ **C** **10.000 Stück** – 60.000 ÷ 6.
- ✘ **D** 3.158 Stück – 60.000 ÷ 19.

Merke: Darüber lohnt sich die Eigenfertigung.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.7, S. 96–97

AUFGABE 76

Richtig: A, B, C

Welche Gründe sprechen für Fremdbezug?

- ✔ **A** **Spezialisierung und Kostenvorteile des Lieferanten** – Skaleneffekte.
- ✔ **B** **Geringere Kapitalbindung** – Keine eigene Anlage.
- ✔ **C** **Frei werdende Kapazität für Engpassprodukte** – Opportunität.
- ✘ **D** Geheimhaltung bei Kernkomponenten – Spricht für Eigenfertigung.

Merke: Qualitative Gründe immer mit Fallbezug.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.7, S. 96–97

AUFGABE 77

Richtig: A, C, D

Welche Gründe sprechen für Eigenfertigung?

✔ **A** **Unabhängigkeit von Lieferanten** – Versorgungssicherheit.
✘ **B** Flexibilität bei stark schwankendem Bedarf – Spricht für Fremdbezug.
✔ **C** **Know-how und Qualität bleiben im Haus** – Kontrolle.
✔ **D** **Auslastung eigener Kapazitäten und Arbeitsplätze** – Fixkostendeckung.

Merke: Make-or-buy: Rechnung + Begründung.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.7, S. 96–97

Lösungen 3.8 Mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung ★☆☆

AUFGABE 78

Richtig: D

Wie entsteht der DB II?

✘ **A** DB II − gruppenfixe Kosten – DB III.
✘ **B** Umsatz − variable Kosten – DB I.
✘ **C** DB III − bereichsfixe Kosten – Bereichsergebnis.
✔ **D** **DB I − produktfixe Kosten** – Zweite Stufe.

Merke: Fixkosten schichtweise abziehen.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.8, S. 98–99

AUFGABE 79

Richtig: B

DB I eines Produkts 500.000 €, produktfixe Kosten 80.000 €. Wie hoch ist der DB II?

✘ **A** 80.000 € – Nur die Fixkosten.
✔ **B** **420.000 €** – 500.000 − 80.000.
✘ **C** 500.000 € – Fixkosten vergessen.
✘ **D** 580.000 € – Addiert.

Merke: DB II = DB I − produktfix.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.8, S. 98–99

AUFGABE 80

Richtig: A, B

Welche Kosten sind gruppenfix?

✔ **A** **Gruppenleitung** – Gruppenfix.
✔ **B** **Montagehalle für die Produktgruppe Pumpen** – Nur der Gruppe zurechenbar.
✘ **C** Spezialwerkzeug für ein einzelnes Produkt – Produktfix.
✘ **D** Geschäftsführergehälter – Unternehmensfix.

Merke: Zurechenbarkeit bestimmt die Stufe.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.8, S. 98–99

AUFGABE 81

Richtig: A, B

Das Rückstauventil Stopp hat einen DB I von 180.000 € und produktfixe Kosten von 240.000 €. Was folgt daraus?

✔ **A** **DB II = −60.000 €** – 180.000 − 240.000.

✔ **B** **Bei Wegfall verbessert sich das Bereichsergebnis um 60.000 €, sofern die produktfixen Kosten abbaubar sind** – Sortimentsbereinigung.

✘ **C** Die gruppen- und bereichsfixen Kosten entfallen ebenfalls – Sie bleiben bestehen.

✘ **D** Das Produkt muss sofort gestrichen werden, ohne weitere Prüfung – Qualitative Gründe prüfen.

Merke: Positiver DB I, negativer DB II: Streichung prüfen.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.8, S. 98–99

AUFGABE 82

Richtig: A, C, D

Welche qualitativen Gründe können gegen die Streichung eines Produkts mit negativem DB II sprechen?

✔ **A** **Lieferverträge mit Mindestmengen** – Vertragliche Bindung.

✘ **B** Der DB I ist positiv, also ist das Produkt rentabel – Es deckt seine produktfixen Kosten nicht.

✔ **C** **Vollsortiment als Wettbewerbsvorteil** – Image.

✔ **D** **Verbundeffekt im Set mit einem anderen Produkt** – Kunden könnten abwandern.

Merke: Negativer DB I: nur noch vertragliche Mengen.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.8, S. 98–99

AUFGABE 83

Richtig: B

Welche Produktgruppe sollte für Werbemaßnahmen favorisiert werden: Umwälzpumpen (DB I 17,48 Mio. €, Umsatz 65,85 Mio. €) oder Abwassertechnik (DB I 9,99 Mio. €, Umsatz 30,33 Mio. €)?

✘ **A** Umwälzpumpen, weil der absolute DB I höher ist – Für zusätzlichen Umsatz zählt die DB-I-Quote.

✔ **B** **Abwassertechnik, weil die DB-I-Quote höher ist (32,94 % gegen 26,55 %)** – Zusätzlicher Umsatz bringt mehr DB.

✘ **C** Keine, weil beide positiv sind – Die Frage verlangt einen Vergleich.

✘ **D** Umwälzpumpen, weil der Umsatz höher ist – Nicht das richtige Kriterium.

Merke: Favorisieren: DB-I-Quote vergleichen.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.8, S. 98–99

AUFGABE 84

Richtig: B, C

Welchen Vorteil hat die mehrstufige gegenüber der einstufigen Deckungsbeitragsrechnung?

✘ **A** Sie verteilt alle Fixkosten per Schlüssel auf die Stücke – Das wäre Vollkostenrechnung.

✔ **B** **Sie zeigt, ob ein Produkt seine eigenen Fixkosten deckt** – DB II.

✔ **C** **Zurechenbare Fixkosten werden Produkten, Gruppen und Bereichen zugeordnet** – Mehr Information.

✘ **D** Sie verzichtet auf die Trennung fix/variabel – Sie baut darauf auf.

Merke: Fixkostendeckungsrechnung.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.8, S. 98–99

Lösungen 3.9 Plankostenrechnung ★★★

AUFGABE 85

Richtig: B, C

Warum ist die starre Plankostenrechnung bei abweichender Beschäftigung wenig aussagefähig?

✘ **A** Sie arbeitet mit Sollkosten – Flexible Plankostenrechnung.

✔ **B** **Bei geringerer Beschäftigung entstehen automatisch weniger Kosten, ohne dass sparsamer gearbeitet wurde** – Scheinbare Einsparung.

✔ **C** **Sie vergleicht Plankosten einer Beschäftigung unverändert mit den Istkosten** – Keine Anpassung.

✘ **D** Sie trennt fixe und variable Kosten – Das tut die flexible.

Merke: Pulverbeschichtung: scheinbar 22.000 € gespart, tatsächlich Mehrverbrauch.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.9, S. 100–101

AUFGABE 86

Richtig: B

Wie werden die Sollkosten berechnet?

✘ **A** Plankosten × Beschäftigungsgrad – Das wäre proportional.

✔ **B** **Fixe Plankosten + variabler PKVS × Istbeschäftigung** – Definition.

✘ **C** PKVS × Istbeschäftigung – Verrechnete Plankosten.

✘ **D** Istkosten − Verbrauchsabweichung – Rechnerisch richtig, aber keine Definition – gefragt ist die Berechnung aus Plandaten.

Merke: Ksoll = Kf + kv × Bist.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.9, S. 100–101

AUFGABE 87

Richtig: C

Plankosten 50.000 €, Variator 0,4. Wie hoch sind die variablen Plankosten?

✘ **A** 125.000 € – Dividiert.

✘ **B** 12.500 € – Falsch gerechnet.

✔ **C** **20.000 €** – 50.000 × 0,4.

✘ **D** 30.000 € – Das sind die fixen Plankosten.

Merke: Variable Plankosten = Variator × Plankosten.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.9, S. 100–101

AUFGABE 88

Richtig: D

Istbeschäftigung 3.060 h bei einem Beschäftigungsgrad von 85 %. Wie hoch ist die Planbeschäftigung?

✘ **A** 3.519 h – Falsch gerechnet.

✘ **B** 2.601 h – Multipliziert.

✘ **C** 4.000 h – Falsch gerechnet.

✔ **D** **3.600 h** – 3.060 ÷ 0,85.

Merke: Bplan = Bist ÷ Beschäftigungsgrad.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.9, S. 100–101

AUFGABE 89

Richtig: A, C, D

Kplan 100.000 €, Bplan 2.000 h, Variator 0,6, Bist 1.600 h. Welche Werte stimmen?

✔ **A** **Verrechnete Plankosten 80.000 €** – PKVS 50 × 1.600.
✘ **B** Sollkosten 80.000 € – Das sind die verrechneten Plankosten.
✔ **C** **Beschäftigungsabweichung −8.000 €** – 80.000 − 88.000.
✔ **D** **Sollkosten 88.000 €** – 40.000 + 30 × 1.600.

Merke: Kverr = PKVS × Bist; Ksoll = Kf + kv × Bist.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.9, S. 100–101

AUFGABE 90

Richtig: C

Im selben Beispiel betragen die Istkosten 90.000 €. Wie hoch ist die Verbrauchsabweichung?

✘ **A** −10.000 € – Das ist die Gesamtabweichung.
✘ **B** −8.000 € – Beschäftigungsabweichung.
✔ **C** **−2.000 €** – 88.000 − 90.000.
✘ **D** +2.000 € – Vorzeichen.

Merke: VA = Ksoll − Kist.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.9, S. 100–101

AUFGABE 91

Richtig: A, D

Was sagt eine negative Beschäftigungsabweichung aus?

✔ **A** **Verantwortlich ist vor allem die Absatz- und Beschaffungsplanung** – Nicht die Kostenstelle.
✘ **B** Die Kostenstelle hat unwirtschaftlich gearbeitet – Das zeigt die Verbrauchsabweichung.
✘ **C** Sie entsteht aus den variablen Kosten – Nur aus Fixkosten.
✔ **D** **Unterbeschäftigung: Fixkosten wurden nicht voll verrechnet** – Leerkosten.

Merke: BA = Kverr − Ksoll.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.9, S. 100–101

AUFGABE 92

Richtig: A, B, D

Was sagt eine negative Verbrauchsabweichung aus?

✔ **A** **Mögliche Ursachen: Nacharbeit, nicht eingehaltene Vorgabezeiten, Preissteigerungen** – Typische Ursachen.
✔ **B** **Mehrverbrauch gegenüber den Sollkosten** – IHK-Schreibweise.
✘ **C** Die Kapazität war nicht ausgelastet – Beschäftigungsabweichung.
✔ **D** **Verantwortlich ist die Kostenstellenleitung** – Wirtschaftlichkeit.

Merke: VA = Ksoll − Kist.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.9, S. 100–101

AUFGABE 93

Richtig: C, D

Wie hängen die Abweichungen zusammen?

✘ **A** Gesamtabweichung = Sollkosten − verrechnete Plankosten – Das ist −BA.

✘ **B** BA und VA sind immer gleich hoch – Nein.

✔ **C** **Gesamtabweichung = Beschäftigungsabweichung + Verbrauchsabweichung** – GA = BA + VA.

✔ **D** **Gesamtabweichung = verrechnete Plankosten − Istkosten** – GA = Kverr − Kist.

Merke: Pulverbeschichtung: −12.870 − 4.130 = −17.000.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.9, S. 100–101

AUFGABE 94

Richtig: B, D

Was ist ein Variator von 0,75?

✘ **A** 75 % sind fix – Umgekehrt.

✔ **B** **75 % der Plankosten der Kostenart sind variabel** – Definition.

✘ **C** Die Kosten steigen um 75 % je Stunde – Unsinn.

✔ **D** **25 % sind fix** – Rest.

Merke: Variator 0 = fix, 1 = voll variabel.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.9, S. 100–101

AUFGABE 95

Richtig: A, C

Was zeigt eine positive Beschäftigungsabweichung?

✔ **A** **Überbeschäftigung: mehr Fixkosten verrechnet, als angefallen sind** – Rechnerischer Effekt.

✘ **B** Die Istkosten liegen unter den Sollkosten – Das wäre eine positive VA.

✔ **C** **Sie ist keine echte Kostenersparnis** – Nur Verrechnung.

✘ **D** Die Kostenstelle hat sparsam gearbeitet – Das zeigt die VA.

Merke: BA betrifft nur die Fixkostenverrechnung.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.9, S. 100–101

Lösungen 3.10 Prozesskostenrechnung und Zielkostenrechnung ★★☆

AUFGABE 96

Richtig: C, D

Warum wurde die Prozesskostenrechnung entwickelt?

✘ **A** Weil Einzelkosten nicht mehr erfasst werden können – Nein.

✘ **B** Um die Finanzbuchhaltung zu ersetzen – Nein.

✔ **C** **Gemeinkosten indirekter Bereiche sind stark gestiegen** – Einkauf, Logistik, Vertrieb.

✔ **D** **Zuschläge belasten teure Produkte zu stark und Kleinaufträge zu wenig** – Verzerrung.

Merke: Verrechnung nach Inanspruchnahme der Prozesse.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.10, S. 102–103

AUFGABE 97

Richtig: A, B

Was sind leistungsmengenneutrale (lmn) Prozesse?

- ✔ **A** **Prozesse, die sich nicht mit der Menge des Kostentreibers ändern** – Z. B. Abteilungsleitung.
- ✔ **B** **Ihre Kosten werden anteilig auf die lmi-Prozesse umgelegt** – Umlagesatz.
- ✘ **C** Prozesse mit eigenem Kostentreiber – Das sind lmi-Prozesse.
- ✘ **D** Prozesse ohne Kosten – Sie haben Kosten.

Merke: lmi = mengeninduziert, lmn = neutral.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.10, S. 102–103

AUFGABE 98

Richtig: B

Teilprozess „Bestellungen“ (lmi) 200.000 € bei 5.000 Bestellungen, lmn-Kosten 20.000 €, lmi-Kosten gesamt 200.000 €. Wie hoch ist der Gesamtprozesskostensatz je Bestellung?

- ✘ **A** 44.000 € – Unsinn.
- ✔ **B** **44 €** – 40 € + 10 % Umlage.
- ✘ **C** 4 € – Nur die Umlage.
- ✘ **D** 40 € – lmn-Umlage fehlt.

Merke: Gesamtsatz = lmi-Satz + lmn-Umlage.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.10, S. 102–103

AUFGABE 99

Richtig: A, C, D

Welche Vorteile hat die Prozesskostenrechnung gegenüber der traditionellen Kostenrechnung?

- ✔ **A** **Ansätze zur Prozessoptimierung** – Z. B. Rahmenverträge.
- ✘ **B** Geringer Erhebungsaufwand – Der Aufwand ist hoch.
- ✔ **C** **Transparenz in den Gemeinkostenbereichen** – Prozesse sichtbar.
- ✔ **D** **Verursachungsgerechtere Kalkulation** – Nach Inanspruchnahme.

Merke: Prozesse sichtbar machen, Gemeinkosten nach Inanspruchnahme verrechnen.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.10, S. 102–103

AUFGABE 100

Richtig: A, B, D

Zielpreis 400 €, Zielgewinn 15 % vom Preis, Drifting Costs 360 €. Welche Aussagen stimmen?

- ✔ **A** **Ziellücke 20 € je Stück** – 360 − 340.
- ✔ **B** **Die Ziellücke muss z. B. durch Wertanalyse geschlossen werden** – Bevor die Serie startet.
- ✘ **C** Der Preis wird auf 420 € erhöht – Der Marktpreis ist vorgegeben.
- ✔ **D** **Allowable Costs 340 €** – 400 × 0,85.

Merke: Target Costing: Was darf das Produkt kosten?

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.10, S. 102–103

AUFGABE 101

Richtig: B

Was zeigt ein Zielkostenindex kleiner als 1?

✘ **A** Der Zielpreis ist zu niedrig – Nicht die Aussage des Index.

✔ **B** **Die Komponente ist im Verhältnis zu ihrem Kundennutzen zu teuer** – Nutzenanteil < Kostenanteil.

✘ **C** Die Drifting Costs sind gleich den Allowable Costs – Nein.

✘ **D** Die Komponente ist besonders günstig – Umgekehrt.

Merke: Zielkostenindex = Nutzenanteil ÷ Kostenanteil.

Nachlesen: Arbeits- und Übungsbuch Fach 5, Abschnitt 3.10, S. 102–103

Auswertungsbogen

Zählen Sie je Abschnitt die vollständig richtig gelösten Aufgaben. Geratene Treffer zählen als unsicher. Liegt ein Abschnitt unter der vollen Punktzahl, arbeiten Sie die angegebenen Seiten nach und lösen die Aufgaben nach zwei, sieben und vierzehn Tagen erneut.

Nr.	Thema	Aufgaben	richtig	unsicher	Nacharbeiten
3.1	Aufgaben, Grundbegriffe und Abgrenzung ★★☆	1–13	___ / 13	___	ÜB S. 85–87
3.2	Kostenartenrechnung ☆☆☆	14–22	___ / 9	___	ÜB S. 88–89
3.3	Kostenstellenrechnung und Betriebsabrechnungsbogen ★★★	23–37	___ / 15	___	ÜB S. 89–90
3.4	Kostenträgerstückrechnung (Kalkulation) ★★★	38–49	___ / 12	___	ÜB S. 91–92
3.5	Kostenträgerzeitrechnung: Umsatz- und Betriebsergebnis ★★☆	50–55	___ / 6	___	ÜB S. 93–94
3.6	Deckungsbeitragsrechnung und Break-even-Analyse ★★★	56–64	___ / 9	___	ÜB S. 94–95
3.7	Entscheidungen mit der Teilkostenrechnung ★★★	65–77	___ / 13	___	ÜB S. 96–97
3.8	Mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung ★☆☆	78–84	___ / 7	___	ÜB S. 98–99
3.9	Plankostenrechnung ★★★	85–95	___ / 11	___	ÜB S. 100–101
3.10	Prozesskostenrechnung und Zielkostenrechnung ★★☆	96–101	___ / 6	___	ÜB S. 102–103
	Gesamt		**___ / 101**	___	

ÜB = Finanzwirtschaft im Industrieunternehmen, Arbeits- und Übungsbuch Fach 5 für Geprüfte Industriefachwirte (IHK), Fachwirt24 Verlag.

Und dann?

Wiederholen Sie die Zusammenhänge mit den Vorlesungsfolien und der A3-Mindmap. Im Arbeits- und Übungsbuch üben Sie danach mit Lernkarten, Rechenaufgaben im IHK-Stil und Fallaufgaben in drei Ebenen (ab S. 104). Alle Unterlagen gibt es kostenlos auf www.fachwirt24.de.